Nord-Nachrichten

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 21 | Nr. 1 | 24. Februar 2023

Das Narrenschiff im Trockendock

Zwei Fasnachtsumzüge gibt es in Mannheim. Einen davon in Sandhofen. Sahoi!

Am Tag des Fotos befindet sich das Narrenschiff der Stichler nicht auf großer Fahrt, sondern noch im Trockendock. Ein dreifaches „Sahoi“ donnern dennoch Oliver Strübbe, Elferrat und Vizepräsident, Heiko Stasch, Zugmarschall, Wolfgang I., Jubiläumsprinz, Kinga Schneider, Solistentrainerin SKV, Josef Schmittleitner, Elferrat (von links). Foto: Paesler

SANDHOFEN. Dieser Text entsteht vier Tage vor dem Umzug. Wenn der durch Sandhofen rollt, werden die Nord-Nachrichten bereits im Druck sein. Allein das Foto ist damit ein Symbol für die überwundene Coronazeit: Das Narrenschiff war nun lange im Trockendock, aber am Fasnachtsdienstag würde es wieder fahren. Der Berichterstatter durfte sogar seine Planken betreten und tat es mit allem Respekt.

Die Stichler sind zurecht besonders stolz auf den diesjährigen Zug. Nachdem es bei Mannheimer Fasnachtsumzügen diesmal Absagen gehagelt hatte, blieben zwei übrig: in Neckarau und in Sandhofen. Die Stichler werden am Sonntag den Pilwe geholfen haben, die Pilwe am Dienstag den Stichlern. Auch sonst unterstützen die Vereine einander. Durch reichliche Beteiligung auch aus anderen Stadtteilen wird der Sandhofer Fasnachtsumzug über 30 Abteilungen gehabt haben: mehrere des Sport- und Kulturvereins Sandhofen (SKV), den Verein „Kakadu“, eine Fußgruppe aus Blumenau, den Gewerbeverein, die katholische Jugend, zwei Gruppen der „Flotten Luzies“ vom Luzenberg, den Männergesangverein, den 1. Karate Do Schönau (zwei Abteilungen), den TSV Gau-Odernheim (er hat mit 40 Kilometern wohl die weiteste Anfahrt) – und schließlich die fasnachtlichen Helfer aus anderen Stadtteilen, nämlich die Grokageli, zwei Abteilungen der Löwenjäger und mehrere der Pilwe. Hinzu kommen sage und schreibe vier Fanfarenzüge und mehrere Firmen, die mit Wagen oder Fußgruppe dabei sind. Höhepunkte des Zuges bilden der Senat und der Elferrat der SKV, die Prinzessin und der Prinz. Im Vorfeld wurde sogar geraunt, das Stadtprinzenpaar werde sich die Ehre geben.

Rund eine Woche vor dem Zug besuchten wir die Stichler zum Gespräch, zur Besichtigung des Wagens und zum Fototermin. Nach der Pandemiepause war 2023 das Engagement besonders hoch. Nicht nur der Zug, auch die Veranstaltungen mussten gestemmt werden, aber alle zogen an einem Strang, alles klappte gut und die starke Gemeinschaft unterm Dach des SKV hat sich bestens bewährt. Besonders gedankt wurde hier Karlheinz Wetzel, Präsident und Elferrat, Oliver Strübbe, Vizepräsident und Elferrat, sowie Mike Schober, Jochen Wagner, Elke Sohns und Fritz Reubold. Sehr konstruktiv sei die Zusammenarbeit mit Petra Fiedler vom Polizeirevier Sandhofen gewesen. Der Prinz flüsterte dem Berichterstatter noch rasch ins Ohr: Der Heiko Stasch (Zugmarschall) und der Oliver Strübbe, die trügen die Hauptlast. So viel Power bereits im Trockendock!

Die Wettervoraussage für Dienstag ist prächtig: 13 Grad und neun Stunden Sonne, also ein strahlender Frühlingstag ist vorausgesagt; damit kann auch die Besucherzahl gut werden. Wer diese Zeitung in Händen hält, wird sich in seliger Erinnerung an den Fasnachtsdienstag wiegen können. Wer dazu noch schöne Fotos vom Umzug sehen will, wird auf unserer Facebookseite nachschauen können: www.facebook.com/StadtteilPortal (das kann jeder anschauen, auch wer nicht auf Facebook ist). Dort werden ab Aschermittwoch Fotos vom Umzug eingestellt sein, einige Leser werden das sicher schnell entdeckt haben. *jp*

TOP-THEMEN

Neujahrsempfang Sandhofen Seite 3

Sanierung Speckweg Seite 5

Neujahrsempfang Gartenstadt Seite 6

Sonderthema: Nachhaltigkeit Seite 8

Stadtteil-Portal NACHRICHTEN UND MEHR SP mit einer mobilen App

Gesicht oder Hand

Zwei erste Plätze für den Neubau Alfred-Delp-Grundschule, die Jury entscheidet im Frühjahr

GARTENSTADT. Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der BBS, begrüßte die Gekommenen zur Präsentation, die den Neubau der Alfred-Delp-Grundschule zum Thema hatte. Die zahlreichen Einreichungen waren einige Tage zuvor vom Preisgericht begutachtet worden, zwei Entwürfe kamen gemeinschaftlich auf den ersten Platz. Das Preisgericht hatte in der Jungbuschhalle getagt, darum fand die Pressekonferenz auch dort statt. Frings erläuterte kurz, dass die Altsubstanz der Schule einen Neubau erforderlich gemacht habe und darum die Ausschreibung erfolgt sei. Bürgermeister Dirk Grunert nannte die Arbeit der Jury sehr bereichernd und erwähnte, dieser Schulneubau sei nun schon der vierte in seiner Amtszeit. Er sei außerdem dankbar, dass die Schule sich entschieden habe, Ganztagsschule zu werden.

Einer der beiden erstplatzierten Entwürfe zeigt einen Schulbau als Hand mit drei Fingern; in der Handfläche fließt die Nutzung aller Bereiche zusammen. Foto: Paesler

Dr. Hanno Ehrbeck, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, nannte den Neubau eine komplexe Aufgabe. Es gelte, eine Schule zu errichten und dazu eine Sporthalle, die auch abends genutzt werden könne.

Fortsetzung auf Seite 2

Die wunde Hundepfote

Mein Wohn-Stadtteil: Projekt mit den dritten Klassen der Schönauschule

SCHÖNAU. Meine Straße, mein Stadtteil, meine Heimat. So könnte man ein Projekt umschreiben, das jetzt an der Schönauschule durchgeführt wurde. Organisatoren waren Christian Endres (Quartierbüro), Konrektorin Isabelle Schmitt (Schönauschule) und Laura Kille (Schulsozialarbeit Schönauschule). Die Schulsozialarbeiterin hatte die Idee entwickelt.

Lassen wir die Kinder selbst berichten. Wir stehen vor der Dokumentation an der Wand des Foyers der Schule. Jonas erklärt den Daumencheck. Mit einer Hand, die den Daumen nach oben oder nach unten richtet, haben die Kinder Orte markiert, die sie gut oder nicht gut finden. In der Präsentation machen Fotos die Stelle anschaulich. Jonas: „An diesem Ort gab es einen coolen Spielplatz, das war gut.“ Der Drittklässler weist auf ein anderes Foto: „Dort war der Bordstein viel zu hoch. Ältere Leute mit Rollstuhl kommen da gar nicht hoch.“ Mia ergänzt: „Oft parken Autos auf dem Gehsteig. Wenn dann noch eine Mülltonne da steht, komme ich mit dem Roller nicht mehr durch.“ Jede der Klassen hatte einen Plan des Stadtteils bekommen, mit dem sie unter Anleitung der Klassenlehrerinnen arbeiteten.

Die drei dritten Klassen der Schönauschule sammelten Erfahrungen beim Gemeinschaftsprojekt „Meine Heimat – mein Stadtteil“. Foto: Paesler

Fortsetzung auf Seite 2

WIR SCHLIESSEN
Kalthorststr. 3 | 68307 MA-Sandhofen
www.mode-englaender.de
TOTAL AUSVERKAUF!
NUR NOCH WENIGE TAGE!!!
Sichern Sie sich die letzten Schnäppchen!
%
MODEHAUS ENGLÄNDER

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Gärtnermeister sucht
kleine Gärtnerei oder landwirtschaftliches Objekt
auch alt und renovierungsbedürftig.
Gerne Pacht mit Kaufoption.
Tel. 0176 / 76 422 973

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm
Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
Hotline
03944 - 36160
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de
QR-Code scannen

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

ZIMMERMANN
TANKSCHUTZ - BEHÄLTERBAU
„ZIMBO"
Marie-Curie-Straße 7-9
68219 Mannheim-Rheinau
Tel. 0621/89 70 96
Fachbetrieb nach WHG § 19 l
www.zimmermann-tankschutz.de
e-mail: zimmermann-tankschutz@t-online.de
- Tankreinigungen
- Tankbeschichtungen
- Tankinnenhüllen
- Tankprüfungen
- Tankbau
- Tankhandel
- Demontagen
- Stilllegungen
Seit 1968 Ihr Partner, wenn´s um ÖLTANKS geht

Odilienschule
Mannheim
Wir sind eine kleine, staatlich anerkannte private Schule und arbeiten auf der Grundlage der Waldorfpädagogik für Kinder mit Förderbedarf. SBBZ EsEnt und Lernen.
Wir suchen ab sofort eine/n
Verwaltungsleitung/ Geschäftsführer/in (Teilzeit 75%)
Zu Ihren Aufgaben gehören:
Abrechnung staatlicher Finanzhilfen, Finanz- und Haushaltsplanung, Vertrags- und Rechtsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation der Verwaltung.
Wir erwarten:
Fundierte Finanz- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, soziale Kompetenz in unserer selbstverwalteten Schule mit anderen Verantwortungsträgern vernetzt zusammen zu arbeiten, Erfahrung und Offenheit für den heilpädagogischen Alltag.
Wir sind ein junges, initiatives Kollegium und freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Odilienschule Mannheim · Vorstand
Kiesteichweg 10 · 68199 Mannheim
bewerbung@odilienschule-mannheim.de · Tel. 0621/ 8620549

Gesicht oder Hand

Fortsetzung von der Titelseite

Ausreichend Platz für eine Kindertagesstätte habe mitgeplant werden müssen, auch wenn dieser Bau jetzt noch nicht realisiert werde. Dabei sei vorgesehen, dass alle neuen Gebäude um das jetzige Schulhaus herum zu errichten sind. Der Schulbetrieb könne weitergehen und nach Fertigstellung einfach umziehen, wonach das alte Gebäude abzureißen sei. Alles zusammen müsse nach Fertigstellung zu einem stimmigen architektonischen Ergebnis führen. Architekt Prof. Peter Cheret erläuterte als Vorsitzender des Preisgerichts die beiden Erstplatzierten. Es seien zwei sehr gute, aber unterschiedliche Entwürfe, die Entscheidung liege nun beim Bauherrn.

Der Entwurf von OKF Architekten GmbH + Botzian Architektur Osnabrück stellt das neue Hauptgebäude zum bisherigen quer und gibt dadurch dem Neubau ein eigenes Gesicht. Im Inneren gibt es Sitzstufen, die zum Verweilen einladen. Eine freie Treppe mit zwei Lichthöfen sorgt für viel natürliches Licht, im Obergeschoss entstehen große Freibereiche neben den Lichthöfen, die Klassenräume sind außen herum angeordnet. „Eine starke Lösung", wie Cheret befand. Foyer und Mensa lassen sich auch außerhalb der Schulzeiten nutzen. Die ebenerdige Anordnung zur Turnhalle ermöglicht einen barrierefreien Zugang. Die Holzbauweise erfüllt das Gebot der Nachhaltigkeit und trägt zur Temperatursenkung in heißen Sommern bei.

Der Bauvorschlag von h4a Gessert + Randecker Architekten PartG mbB Stuttgart gibt in seiner Ausführung eine Antwort auf das Thema „Gartenstadt" mit einer Architektur zwischen fließenden, naturhaften Räumen. Die drei Flügel bilden gewissermaßen eine Hand mit drei Fingern; in der so entstehenden Handfläche des Gebäudes fließt die Nutzung aus allen Richtungen zusammen. Mensa, Mehrzweckraum und Foyer können mittels gläserner Schiebewände zu einem größeren Veranstaltungsraum geöffnet werden. Direkt daneben ist die Sporthalle geplant. Die Dachfläche des Gebäudes ist zugänglich und als Aufenthaltsbereich nutzbar.

Neben den beiden ersten Preisen wurden ein dritter und vierter Preis sowie vier Anerkennungen vergeben. Im Laufe des Frühjahrs wird die Jury erneut tagen, um eine Entscheidung zwischen den beiden favorisierten Bauvorschlägen herbeizuführen. Die neue Alfred-Delp-Schule – so der gegenwärtige Plan – soll zum Schuljahr 2027/28 in Betrieb gehen. *jp*

Die wunde Hundepfote

Fortsetzung von der Titelseite

Bei gemeinsamen Exkursen konnten sich die Kinder im wahrsten Sinne selbst verorten. Auf jedem der weißen Klebepunkte steht nun ein Name; die Kinder fanden auf dem Plan selbst heraus, wo sie wohnten. Wer sich in der Welt orientieren will, sollte im vertrauten Umfeld anfangen. Das ist selbst bei Erwachsenen so, erst recht bei Kindern. In nächsten Schritten ging es darum, schöne und unschöne oder sogar Angstorte zu benennen. Erwachsene, uffbasse! Die Kinder beobachten euch! Sie erleben, dass Vorbeigehende Müll über den Zaun werfen. Der Hund eines Kindes trat dadurch im eigenen im Vorgarten in die Öffnung einer Getränkedose und verletzte sich die Pfote. Mehrere Kinder beobachteten auf Spielplätzen, wie Jugendliche zum Mülleimer gingen und den Abfall dann absichtlich daneben warfen.

Eine gemeinsame Müllsammelaktion drängte sich geradezu auf; allein bei einer Aktion von zwei Schulstunden Länge füllten die fleißigen Sammler elf Säcke. Es schloss sich eine Dokumentation an – ein Plakat, auf dem verzeichnet stand: „Das haben wir gefunden." Weitere Folge war eine Rechercheaktion im Internet. Sehr selbstständig fanden die Kinder heraus, was man zur Vermeidung von Müll ganz praktisch tun kann. Alles weist darauf hin, dass die Aktionen weitere Folgen zeitigen werden. Christian Endres will den Bezirksbeirat informieren, dessen Mitglieder sogar in die Schule einladen. Es sollen Aktionen folgen, die den Kindern das Erlebnis vermitteln, dass sie etwas bewirken können (Selbstwirksamkeit, Glaube an sich selbst).

Die Ergebnisse ihrer Aktionen präsentierten die Drittklässler Jonas, Emma, Mia, Hannah, Moritz, ein weiterer Jonas und Arnisa. Sie hatten das nicht einstudiert, sondern sprachen frei aus ihrer Erinnerung an das Erlebte. Vom Quartierbüro assistierten Praktikantin Rayhana und Mara Morby, Studentin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, den Kindern. *jp*

Motorrad auf der Bühne

Kappenabend beim Männergesangverein 1878

SANDHOFEN. Kappenabend muss sein, den ließ der MGV 1878 e. V. Mannheim-Sandhofen sich dieses Jahr nicht nehmen. Dafür begann man nachdenklich. Eva-Kristin Knaps-Focke sinnierte über den „kleinen Narren", Heinz Guckert ließ sich kritisch aus zu politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Anschließend trafen die Pro Spirit Allstars Cheerleader vom Waldhof den Nerv des Publikums und ernteten die erste Zugabeforderung des Abends. Eva-Kristin Knaps-Focke „fetzte" ihre Gedanken, Wolfgang Merz gab Verhaltensregeln zum Umgang mit einem Fahrradfahrer, Heiner Daubermann wusste, was ein Pfälzer Professor zum Verhältnis von Mann und Frau herausgefunden hat, und Norbert Wernz beschäftigten Fusionsgedanken eines Hinkels und eines Schweins. Die Büttenreden rundeten den ersten Part des Abends ab, bevor die erste Tanzrunde eingeläutet wurde.

Stichler-Prinzessin Sigrid II. fiel krankheitsbedingt aus, weshalb Prinz Wolfgang I. kurzerhand mit Stefanie Paul das diesjährige Kampagnenmotto verlas. Von den Stichlern wurde die Situation der ausfallenden Fasnachtsumzüge in Mannheim angesprochen und hervorgehoben, dass in Sandhofen trotz widriger Umstände auch im Jahr 2023 ein Umzug stattfinden wird. Manfred Hammel als Doktor Hawischek und Stefanie Paul als Frau Nowotna diskutierten über diverse Krankheitsbilder und die richtige Auswahl der zugehörigen Fachärzte. Wolfgang Merz erinnerte als Worschdfresser an die Hausschlachtung und die damit verbundene Herstellung der Hausmacher und des Wellfleisches, bevor Alfred Wittgruber als Professor für Musik der ansässigen Musikhochschule die Tiefgründigkeit des deutschen Schlagers anhand von „Marmor, Stein und Eisen bricht" hervorhob.

Die dritte Runde wurde mit André Jagosky und Tobias Katzer als Feen-Duo mit überaus trockenem Humor stilvoll eröffnet. Der anschließende letzte Programmpunkt war ein Feuerwerk verschiedenster musikalischer Darbietungen von Wencke Myhre über die Comedian Harmonists und Marianne Rosenberg bis hin zu Deep Purple und Kiss. Als bei Steppenwolf dann auch noch das passende Motorrad auf die Tanzbühne fuhr, war die SKV-Gaststätte außer Rand und Band. *red/jp*

Beim Kappenabend des MGV 1878 ging es auch musikalisch hoch her. Foto: zg

EDITORIAL

Menschen wollen helfen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nach einer längeren Winterpause melden wir uns mit neuer Energie und vielen Ideen zurück. Wer gehofft hatte, dass 2023 wieder mehr Normalität in unser Leben kehrt, wurde einerseits positiv überrascht, was coronabedingte Einschränkungen anbelangt, andererseits aber nicht, was den Krieg in der Ukraine betrifft, der sich bisher leider wenig zum Guten gewendet hat.

Darüber hinaus gab es in der Türkei und in Syrien eine der größten Erdbebenkatastrophen der jüngsten Geschichte mit über 40.000 Toten. Ganz unmittelbar sind wir gerade auch in Mannheim damit konfrontiert. So gibt es in die betroffenen Gebiete der Türkei viele persönliche Verbindungen mit vielen tragischen Verlusten. Es grenzt an Wunder, dass nach über 12 Tagen noch Menschen lebend geborgen wurden. In den sozialen Medien – sonst oft ein Platz von Wut – ist ein Clip millionenfach angeschaut worden, der einen türkischen Feuerwehrmann mit einer von ihm geretteten Katze zeigt. Sehr schnell waren aus Deutschland und der ganzen Welt Bergungsteams in die Türkei unterwegs. Inzwischen sind auch Hilfslieferungen nach Syrien unterwegs. Die Bergungsteams wurden bei ihrer Rückkehr nach Deutschland mit Applaus, Blumen und großer Dankbarkeit empfangen.

Die Hilfsbereitschaft von hier hat ein enormes Ausmaß erreicht. Millionen wurden bereits in den ersten Tagen gespendet. Ein Benefizkonzert im Capitol mit Darstellern aus dem Nationaltheater, dem Palazzo und Bülent Ceylan und vielen anderen brachte 75.000 Euro ein. Wenn auch Sie mit dabei sein wollen: Der VfR Mannheim organisiert ein Benefizspiel gegen Drittligist SV Waldhof Mannheim am 28. Februar um 19 Uhr im Rhein-Neckar-Stadion. Der Mindesteintritt beträgt fünf Euro, mehr ist natürlich willkommen. Auf dass die Hilfsbereitschaft auch in den nächsten Wochen weitergeht.

Holger Schmid

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Andrea Sohn-Fritsch (and)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Holger Schmid
Auflage: 27.000 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/22 von Dezember 2021.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Mehr Gemeinsinn und Frieden

Neujahrsempfang in Sandhofen mit viel Politprominenz

SANDHOFEN. Das neue Jahr wird in Sandhofen traditionell im Foyer der Volksbank Sandhofen begrüßt. Politik, Fasnacht, Musik und Wirtschaft sind hier vertreten, neben zahlreichen Sandhofener Bürgern natürlich.

Manfred Baumann, Vorstand der Volksbank Sandhofen, begrüßte auch im Namen der Bürgervereinigung alle Gäste und wünschte fürs kommende Jahr „mehr Gemeinsinn und Frieden“. Erster Bürgermeister Christian Specht sprach das Grußwort der Stadt Mannheim und warf einen Blick nach vorn: „Mannheims neuer OB muss nicht nur die großen Themen im Auge behalten, sondern auch die kleineren Probleme.“ Mannheim sei schließlich die Stadt der Vororte. Baumann berichtete von einem Geschäftsjahr „mit schwierigen Rahmenbedingungen“. Da die Volksbank Sandhofen aber solide gewirtschaftet habe, sei die Basis für soziale und bürgerschaftliche Projekte geschaffen.

Jürgen Wolf, Vorsitzender der Gemeinnützigen Bürgervereinigung, sprach aus, was viele Sandhofer bedrückt. Die marode Infrastruktur im alten Ortskern, die Parkplatzsituation, die Straßenbeleuchtung, das Thema Kinderbetreuung und natürlich der Sandhofener Dauerbrenner Sporthalle. Er erwähnte auch, dass Sandhofen in diesem Jahr 110 Jahre Eingemeindung und 66 Jahre „Stichler“ feiern werde.

Auch Erster Bürgermeister Specht sah ein, dass es ein „Riesenproblem“ sei, dass es in Sandhofen keine funktionierende Sporthalle gibt. Und es betrübe ihn, dass sich der Neubau der Kindertagesstätte so lange hinziehe: „Der Bau wurde 2018 beschlossen, und wir haben bis Dezember 2022 gebraucht, den ersten Spatenstich zu machen.“

Beim Neujahrsempfang geht üblicherweise die Macht im Rathaus von der Verwaltung an die Fasnacht über. Aber ganz so einfach macht es Bürgerserviceleiterin Michaela Diehl den „Stichlern“ nie. Für die Herausgabe des Rathausschlüssels und der Stadtkasse muss eine Gegenleistung erbracht werden. Und da sie weiß, dass Fasnachtsvereine nie Geld haben, hat sie sich etwas überlegt, das nichts kostet: Michaela Diehl forderte die Stichler auf, im Sommer regelmäßig die Blumenkästen am Rathaus zu gießen. Von Seiten der Vorstandschaft kam da gleich die Idee, Kakteen zu pflanzen, doch damit war Michaela Diehl nicht einverstanden. Das Jubiläumsprinzenpaar Sigrid II. und Wolfgang I. nahm die Spende der Volksbank Sandhofen dankend entgegen, die anderen Fasnachtsvereine hatten ihre Spendenschecks schon bekommen.

Das Jubiläumsprinzenpaar Sigrid II. und Wolfgang I. nahm die Spende der Volksbank Sandhofen dankend entgegen. Foto: Sohn-Fritsch

Der Chor Aurelia New Generation lieferte die musikalische Umrahmung des Neujahrsempfangs und sorgte mit schwungvoller Musik für gute Unterhaltung. Nach dem offiziellen Teil gab es noch einen Stehempfang mit belegten Broten und Getränken, und Politiker, Bürger, Vereinsvorstände und Geschäftsleute konnten sich austauschen. *and*

KOMPAKT

Sänger proben öffentlich

SANDHOFEN. Der Gesangverein Sängerbund-Sängerlust, der beim Gemeindefest in St. Bartholomäus sein Können zeigte und die Besucher erfreute, ist einer der alten eingesessenen Vereine des Stadtteils und besteht seit 120 Jahren. Wie viele andere Vereine sucht der gemischte Chor Nachwuchs. Wer gerne in einem Chor mitsingen würde, darf bei einer Chorprobe hereinschnuppern, die immer dienstags von 18.00 bis 19.30 Uhr im SKV-Vereinsheim in der Gaswerkstraße stattfindet. Vorsitzender des Vereins ist Hubert Becker, Chorleiter Markus Schnell. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen. *jp*

Freut sich über Zuwachs: der Gesangverein Sängerbund-Sängerlust. Foto: Paesler

IN EIGENER SACHE

Susanne Hartwig ist unsere neue Anzeigenberaterin

Liebe Kundinnen und Kunden,

an Weihnachten hat sich Birgit Schnell als Anzeigenberatung offiziell verabschiedet, nachdem sie bereits zuvor aus gesundheitlichen Gründen eine längere Auszeit nehmen musste. Fast fünf Jahre war sie für die Stadtteilzeitungen von SOS Medien im Norden und Süden von Mannheim im Einsatz und hat in dieser Zeit viele gute und nachhaltige Kontakte geknüpft.

Nach intensiver Suche ist es dem Verlag gelungen, eine Nachfolgerin zu finden, die seit Februar 2023 für die Nord-Nachrichten und einen Teil der Seckenheim-Rheinau-Nachrichten tätig ist. Susanne Hartwig kennt nicht nur das Anzeigengeschäft aus dem Effeff, sondern die meisten Mitglieder unserer Redaktion und Anzeigenberatung aus früheren Tätigkeiten; es ist also fast, als käme sie nach Hause. Lange Jahre war sie als Anzeigenleitung der Heidelberger Rundschau und Geschäftsstellenleitung der BAZ Heidelberg tätig. Zuletzt hat sie beim Freizeit- und Veranstaltungsmagazin REGIOkult in verantwortlicher Position gearbeitet. Neben reichlich Kompetenz und Erfahrung bringt Frau Hartwig vor allem viel Begeisterung für ihre neue Tätigkeit mit. Sie freut sich darauf, ihre Kundinnen und Kunden bei nächster Gelegenheit persönlich kennenzulernen und zu allen Möglichkeiten für ihren professionellen Werbeauftritt, die der Verlag bietet, beraten zu dürfen. Verlag und Redaktion sehen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserer neuen Ansprechpartnerin entgegen. Ihre Kontaktdaten und die von ihr betreuten Stadtteile sind auf der letzten Seite dieser Zeitung sowie unter www.Stadtteil-Portal.de veröffentlicht. *sts*

Abschied mit Wehmut und Dankbarkeit

Mode Engländer in der Kalthorststraße schließt Ende März aus Altersgründen

SANDHOFEN. „Ich kann mir nicht vorstellen, woanders hinzugehen.“ Wo man wohnt und arbeitet, ist man vertraut mit den Verhältnissen, den Umständen und vor allem mit den Menschen. Die Eltern von Gerhard Engländer stammten aus Ungarn, wurden als Donauschwaben von dort vertrieben und gelangten auf der Suche nach Arbeit nach Süddeutschland, wo Gerhard geboren wurde. 1952 kamen sie nach Mannheim. Die Mutter, Maria Engländer, war Modistin (Hutmacherin), der Onkel, Jakob Blum, Strickermeister. Letzterer ging mit Musterbüchern von Haus zu Haus und fertigte nach Bestellung, Vater Franz trug die fertige Ware aus. Später begann die Mutter, zusätzlich noch Kleider zu nähen, so erweiterte sich das Spektrum der Waren. 1959 eröffneten Franz und Maria Engländer das Geschäft „Mode Engländer“ am Mönchsplatz, schon drei Jahre später zog man um.

Dem jungen Gerhard wuchsen das Metier von Mode und Textilien und der Umgang mit Kunden sozusagen allmählich zu, doch als Ausbildung wählte er zunächst eine Banklehre, um auch fürs Finanzielle fit zu sein. Anschließend lernte er grundständig im Einzelhandel und sammelte in verschiedenen Häusern Erfahrung im Verkauf und in der Geschäftsführung. In der Kalthorststraße 2, am zweiten Standort, war das Geschäft der Eltern in Fahrt gekommen, doch dann ereilte die Familie der Rückschlag. 1975 starb der Vater mit 54 Jahren. Um die Mutter zu unterstützen, trat Gerhard bald darauf in den Laden ein. Schwester Anita hatte nach ihrem Geografie- und Germanistikstudium eigentlich andere berufliche Pläne, half nun aber ebenfalls im Familienbetrieb mit. Das Geschäft florierte weiter, das Sortiment erweiterte sich, der Platz wurde knapp.

Der Zufall kam zu Hilfe. Gegenüber wurde Platz frei; mehr als das – ein ganzes Haus stand zum Verkauf. So geschah es, dass der Laden ein weiteres Mal umzog, nun über ein Vielfaches an Verkaufsfläche verfügte und obendrein Gerhard Engländer zusammen mit seiner Frau Cornelia im selben Haus wohnen konnte. Der dritte Standort des Modehauses eröffnete 1983. Bruder und Schwester führten den Laden gemeinsam weiter zum Erfolg. Anita hatte ein besonders feines Händchen bei den Kunden, kannte deren Bedürfnisse, wusste oft die Kleidergröße; nach ihr wurde gefragt, sie war gefragt. Ehefrau Cornelia arbeitete eigentlich als Lehrerin, aber mit ihrem Gespür fürs Schöne schaute sie oft dem Dekorateur über die Schulter. Bald war sie für alles Dekorative zuständig bis zur Gestaltung des Schaufensters alle 14 Tage.

Gerhard Engländer trat dem Gewerbeverein bei, denn, so sagt er: „Man will, dass das Umfeld stimmt.“ Kleinigkeiten waren ihm wichtig. Um neun Uhr abends das Licht im Schaufenster ausmachen? Nein, bestimmte er. Da laufen Leute entlang, manche flanieren durch unsere Straße, da soll Licht sein und es muss schön aussehen. Wer verkaufen gelernt hat, weiß: Man muss sich präsentieren. Ideen brachte er auch in anderen Bereichen ein. Er war Bezirksbeirat und kümmerte sich um Belange des Stadtteils. Als Vorsitzender des Gewerbevereins kurbelte er gemeinsam mit Mitstreitern die Kerwe an. Es gab Gewerbeschauen und verkaufsoffene Sonntage. Engländer erfand den roten Teppich als Laufsteg für die Kunden, der lag mitten auf der Straße, und zu jedem geöffneten Laden führte ein roter Abzweig.

Bis heute gilt Gerhard Engländer als „Vater der Langen Nacht der Kunst und Genüsse“. Er etablierte den Event im eigenen Stadtteil; als es in Sandhofen funktionierte, ging er zu Gewerbetreibenden in anderen Stadtteilen, trug die Idee durch Mannheim, führte sie mit zum Erfolg. Er ist Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft Lange Nacht und bis heute dabei. Seine zahlreichen Kontakte zu Geschäftsleuten in ganz Mannheim machten ihn bei diesen Bemühungen erfolgreich. Fast 20 Jahre lang war Mode Engländer einer der Motoren der Langen Nacht in Mannheim – einer Veranstaltung, die es so in keiner anderen Stadt Deutschlands gibt.

Gerhard Engländer blickt in Dankbarkeit zurück. Er könnte sein Geschäft weiterführen, auch nach Corona läuft es gut. Aber er ist in einem Alter, wo andere längst die Rente genießen. Der mit 65 Jahren viel zu frühe Tod seiner Schwester Anita im vergangenen Jahr hat zur jetzigen Entscheidung beigetragen. Aber: „Es ist eine Gnade, dass ich in dieser Zeit in dieser Branche dieses Geschäft führen durfte.“ Nun, findet er, ist es Zeit für den Ruhestand. Unklar ist noch, wer die Geschäftsräume übernimmt. Aber am Freitag, den 31. März ist endgültig Schluss. Dann heißt es nicht mehr „Mode Engländer“, sondern Gerhard und Cornelia Engländer. Sie werden Sandhofen erhalten bleiben, denn wie gesagt, sie können sich nicht vorstellen, woanders hinzugehen. *jp*

Gerhard Engländer „erfand“ den roten Teppich auf der Straße. An verkaufsoffenen Sonntagen durfte die Kundschaft hier flanieren und sah sofort, welche Läden geöffnet hatten. Foto: zg

Wir bringen Ihre Wohnträume unter Dach und Fach:
unsere Immobilienfinanzierung.
Baden-Württembergische Bank, Private Kunden, Augustaanlage 33, 68165 Mannheim
Schreiben Sie uns eine E-Mail und wir erstellen Ihnen gerne Ihr individuelles Angebot: KreditMA@bw-bank.de
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe
BW BANK

Ostermarkt in Viernheim
Bürgerhaus, Kreuzstraße 2-4 in 68519 Viernheim
Über 40 Aussteller · Viele Vorführungen · Großes Kuchenbuffet · Interessante Workshops
Samstag, 25.März 2023, 13 Uhr bis 18 Uhr
Sonntag, 26.März 2023, 11 Uhr bis 17:30 Uhr
Eintritt frei!

ZOO & Co.
Tom´s Tierwelt
JUCKREIZ? FELLWECHSEL? UNGEZIEFER? TROCKENE HAUT? Wir beraten Sie in allen Bereichen gerne und kompetent!
24/7-Futterservice am Futter- und Frostfleisch-automaten in Baiertal
Gleich 2x in Ihrer Nähe
ZOO & Co. Mannheim
Sonderburger Straße 8
68307 Mannheim
Tel. 0621 78966444
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 10.00 - 18.30 Uhr
ZOO & Co. Heidelberg
Grenzhöfer Weg 31
69123 Heidelberg
Tel. 06221 166173
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr
www.toms-tierwelt.de

px de Dom
Theater, Kabarett und Konzerte
Domstiftstr. 40 68307 Mannheim
www.px-de-dom.com
Sonntag 26. Februar 2022, 17 Uhr
Einlass 16 Uhr
Geberts Meilensteine der Rockgeschichte
Hits und die Stories dahinter
Preis pro Person 17 €
Samstag 18. März 2023, 20 Uhr
Einlass 19 Uhr
Konzert
Ein Fall für Zwei
Musik handgemacht & hautnah
Preis pro Person 17 €
Kartenbestellung unter ticket@px-de-dom.com oder 0621/78998733

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

BISSANTZ
... wo fachliche Beratung zählt
Kompetente Beratung · Über 40 Jahre Erfahrung
Farben
Plus Zubehör für den Profi, Heimwerker und Künstler.
Tapeten
Aller bekannten Hersteller. Stets aktuell in den neuesten Trends und Farben.
Mischfarben
Wählen Sie aus mehr als 10.000 Farbkombinationen.
Gardinen
Reichhaltige Auswahl eleganter, zeitgemäßer Dessins. Fachkundige Beratung und Montage.
Bodenbeläge
Lieferung und fachmännische Verlegung von Teppichböden, Laminat, PVC und Fertigparkett.
Werner Bissantz Farben- und Tapetenhaus
Ecke Wald-/Kasseler Straße · 68305 Mannheim (Gartenstadt)
farbenhaus-bissantz@t-online.de · Tel. 0621 / 751331 · Fax 0621 / 747720

SÄMTLICHE DACHARBEITEN WÄRMEDÄMMUNG
FLACHDACHSANIERUNGEN GERÜSTBAU
SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER
DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/ 77 39 50
www.elektroherbel.de

Hans Kaufmann
Naturstein
Außentreppen
und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten
aus Granit
Natursteinmöbel
für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/ 31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de
FormStein

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN BAUSPENGLEREI FASSADENBAU GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

rollladen müller
... seit über 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!
- Rollladen für Alt- und Neubau
- Vorbau-und Aufsatzrollladen
- Insektenschutz für Fenster und Türen
- Rolltore, Rollgitter, Scherengitter
- Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich, Markisen, Raffstore und Plissee
- Überdachungen
- Umrüstung auf Elektrobedienung & Somfy Smart Home
☎ 0621 / 32 22 80 • Viernheimer Weg 76a • 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de • info@rollladen-mueller.de

MEIN Lieblingsplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad
· Wärme
· Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de
HRN 03

Der Bázar

Voller Saal und lange Schlangen am Kuchenbuffet

Eine lange Schlange am Kuchenbuffet, ein voller Gemeindesaal mit lauter fröhlichen Menschen und ein schönes Programm – das war der „Bázar“ in St. Bartholomäus. Foto: Paesler

SANDHOFEN. Auf Monnemerisch heißt er „Bázar“, betont auf der ersten Silbe und mit deutlich hörbarem z in der Mitte. Auf dem Einladungsplakat war das Wort konservativ „Basar“ geschrieben, aber gemeint war damit ebenfalls das Gemeindefest in St. Bartholomäus, das eine lange Tradition hat und nach Corona endlich wieder stattfinden konnte. Vierzig Leute waren es, die zwei Tage lang dafür sorgten, dass es ein tolles Fest wurde. Der Beobachter mochte gerne glauben, dass 80 helfende Hände gebraucht wurden – bei so vielen Besuchern und einem dermaßen reichhaltigen Angebot.

Am Sonntag um halb zwei standen die Chancen für ein tolles Fest bestens. Dass es draußen regnete, störte niemanden. Der Gemeindesaal war voll, das Mittagessen in vollem Gange, man sah lauter glückliche Gesichter. Gutes Essen, auch für den kleinen Geldbeutel, gehört zum Selbstverständnis des Gemeindefestes. Leckeres Schnitzel mit Pommes und der Bartholomäusteller (die lokale Version eines Pfälzer Tellers mit Saumagen, Leberknödel und Sauerkraut) standen auf dem Speiseplan und die Besucher langten ordentlich zu. Am Abend würde es „Russische Eier“ geben – manche Besucher kommen extra wegen dieser kalten Speise, die mit Brot gereicht wird. Die Auswahl an beiden Tagen war reichhaltig und schloss den kostenlosen Kindertteller (nur Sonntagmittag) und vegetarische Varianten mit ein.

Joachim Schäfer ist nicht einfach ein beliebter Musiker, sondern in Mannheim eine Institution. Der Träger des 47. Bloomaulordens von 2016 ist Musikunternehmer, Komponist und Autor und wurde in diesem Jahr 72. Für den „Bázar“ in St. Bartholomäus saß er bescheiden an seinem Keyboard und sorgte für fröhliche Stimmung. Offensichtlich nicht abgesprochen und überraschend für ihn war die kleine Würdigung, die ihm vom Sandhofer Gesangverein Sängerbund-Sängerlust zuteilwurde. „Der Textautor und Komponist des folgenden Liedes ist heute anwesend“, sagte Dirigent Markus Schnell. Dann intonierte sein Chor das 50 Jahre alte Mannheimer Sackträgerlied: „Ja, mir sin die Stromer, die des Mannemer Trottwa ziehre, ja, mir sin die Stromer, wie mer lewe, wie mer sterwe mit de Batschkapp im Gnick.“ Schon zuvor hatten die Sänger ihr Publikum für sich eingenommen durch „Lieder, die von Herzen kommen“. Bei „Komm ein bisschen mit nach Italien“ klatschten viele von Anfang an den Rhythmus mit und der unverwüstliche „Kleine grüne Kaktus“ von den Comedian Harmonists veranlasste nicht wenige Zuhörer zum Mitsingen.

Für das Fest war das ganze Gemeindehaus auf den Kopf gestellt worden. Der Jugendraum fungierte als Garderobe, weil in der eigentlichen Mantelablage im Foyer an diesem Tag die zentrale Ausgabe für alles Gute, Wahre und Schöne residierte. Hier hatte die reichhaltige Tombola ihren Stand, ein langer Tisch fungierte als Ausgabe fürs Essen, bevor es von flinken Füßen in den Saal getragen wurde, und die Ausgabe für alles Flüssige durfte ebenfalls nicht fehlen. Am Ausschank stand auch Traudel Schmitt, die Leiterin des Gemeindeteams. Nicht lange nach dem Mittagessen bildete sich im Foyer eine lange Schlange von Kuchenhungrigen, die bis zur Tür des Saales reichte. Das Kuchenbuffet war reichlich, wie aus Vor-Corona-Zeiten gewohnt, und ausnahmslos hausgemacht, sprich von Gemeindegliedern gespendet. Im Sitzungszimmer im Obergeschoss wurde die Indoor-Hüpfburg fleißig genutzt, von der Gemeindejugend betreut.

Für beide Tage war ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Angesagt waren mit dem Männergesangverein 1878 Sandhofen, der Aurelia und den Joyful Voices viel Musik und Gesang. Am Montag stand der Auftritt der beiden Kindergärten an. Highlight war der Besuch des Prinzenpaares der Stichler. Der Verein feiert dieses Jahr ein närrisches 66. Jubiläum und hat darum nicht nur eine Prinzessin, sondern ein Prinzenpaar, das beim Gemeindefest seine Aufwartung machte. Auf die beiden ist St. Bartholomäus besonders stolz, denn Sigrid II. und Wolfgang I. stellen praktisch ein Eigengewächs der regen Kirchengemeinde dar. Nicht jede Gemeinde feiert ihr Fest an zwei Tagen, St. Bartholomäus pflegt diese Tradition ganz bewusst. Trotz zwei Jahren Corona-Pause hat sich das auch dieses Jahr wieder bewährt. Was könnte man sich Schöneres wünschen als zwei Tage volles Haus! *jp*

Sicherheit für Kinder

Lösung für Kindergarten und Schule gefordert

WALDHOF. Wenn die Stadt keine neue Planung vorlege, gebe es bis auf Weiteres keine sichere Überquerung der Wiesbadener Straße in Höhe des Haupteinganges der Friedrich-Ebert-Schule, der um 30 Meter verlegt worden war. Schulleiterin Ulrike Hartmann und Konrektor Bernd Hocker erklärten einer Abordnung der FDP/MfM-Fraktion im Gemeinderat die momentane Situation. Nur ein Provisorium ermögliche derzeit den Schülern einen einigermaßen sicheren Übergang. Hartmann möchte mit den Stadträten in Verbindung bleiben. Für das erste Quartal habe die Stadtverwaltung angekündigt, die Verkehrssituation neu zu prüfen.

Dr. Birgit Reinemund (FDP) äußerte sich zu der Situation, solange beide Eingänge genutzt würden, sei der Status quo als Zwischenlösung noch in Ordnung. „Problematisch wird es, wenn der vordere Schulbereich für Baumaßnahmen geschlossen wird und ausschließlich der neue Haupteingang genutzt wird. Dann braucht es schnell eine sichere Lösung für die Schulkinder.“ Stadtrat Wolfgang Taubert (MfM) erinnerte an den Plan, dass die Kindertagesstätte bisherige, dann neu sanierte Räumlichkeiten der Schule beziehen soll. Spätestens dann brauche es „auch an dieser Stelle wieder eine sichere Querungsmöglichkeit. Warum also nicht das heutige Provisorium zusätzlich erhalten? Auch sollte an Kurzzeitparkplätze für die Eltern gedacht werden, die ihre Kinder bringen und abholen, um die heute oft unübersichtliche Verkehrssituation vor der Schule zu entschärfen.“ *red/jp*

Eine Abordnung der FDP/MfM-Fraktion im Gemeinderat besuchte die Friedrich-Ebert-Schule. Foto: zg

MEINE MEINUNG

Verkehrs-Wände

Liebe Leserinnen und Leser,
die Sache hat das Zeug, ins Lehrbuch für eine Verkehrswende einzugehen. Nach einem Beteiligungsverfahren mit den Bürgern erarbeitet die Verwaltung Pläne für den Umbau einer Straße, deren Zustand schon länger marode ist. Die Straße ist rund zwei Kilometer lang und verbindet zwei Stadtteile. Die Verwaltung stellt der Öffentlichkeit in einer Bezirksbeiratssitzung die ausgearbeiteten Pläne vor („Vorzugsplanung“), die bereits durch Abstimmung beschlossene Sache sind. Es hat den Anschein, dass jedoch erst in dieser Sitzung auch Entscheidungsträger erfahren, dass die Vorzugsplanung den Wegfall fast der Hälfte von Parkplätzen zur Folge hätte. Es wird geäußert, mit diesem Wissen hätte man anders entschieden. Hier erhebt sich schon die erste Frage: Wie konnte es passieren, dass Entscheidungsträger so einen wichtigen Umstand nicht wussten?

Es formiert sich heftiger Protest der Anrainer, der Gehör findet. Die Folge ist eine neue Planung, die Kompromisslösung genannt wird. Sie zeigt, dass Politik und Verwaltung fähig und bereit sind, die Bedenken von Bürgern ernst zu nehmen. Dies ist der positive Aspekt in der ganzen Angelegenheit, der Rest ist mehr Verkehr als Wende. Der Kompromiss wird in der Bezirksbeiratssitzung ein Jahr später vorgestellt. Er soll nun den Wegfall von nur vier Parkplätzen zur Folge haben. Kollateral-Umstand: Der schlechte Zustand der Radwege wird im Wesentlichen so bleiben, wie er war. In der Sitzung äußern die bisherigen Widerständler Zufriedenheit. Protest kommt nun jedoch von Menschen und Gruppen, denen die Stärkung und der Schutz des nichtmotorisierten Verkehrs am Herzen liegen – den Grünen, dem ADFC und weiteren einzelnen Personen in der Sitzung. Dieser Protest ist jedoch verhalten und leise.

Für mich stellen sich mindestens drei weitere Fragen; ich fange von hinten her an:

- Der Protest der Menschen und Gruppen, die sich jetzt für unmotorisierten Verkehr stark machen, ist um ein Vielfaches leiser als derjenige der Anwohner und Gewerbetreibenden vor einem Jahr, die um die Parkplätze bangten. Warum ist das so?

- Wo war vor einem Jahr das Plädoyer aus Bürgerschaft und Politik für Fußgänger und Radler? Ich saß in der Bezirksbeiratssitzung, kann mich aber nur an die lauten Proteste gegen den Wegfall von Parkplätzen erinnern.

- Die Angst der Gewerbetreibenden vor wegbrechender Kundschaft ist verständlich. Im Zusammenhang dieser Diskussion habe ich jedoch von keiner (!) der beiden Seiten gehört, dass weniger Autoverkehr dem Einzelhandel ja eventuell nützen könnte. Es wurde die Gleichung aufgestellt: Weniger Parkplätze = weniger Kunden = Gewerbesterben. Ist das so? Worauf stützt sich diese Gewissheit? Gibt es, auch im gesamteuropäischen Vergleich, keine Beispiele aus Großstädten, dass weniger Autos dem Handel und Gewerbe förderlich sein können?

Ich selbst fahre häufig aus der Neckarstadt, Nähe Alter Messplatz, bis in die Gegend des Speckwegs, das sind mehr als drei Kilometer einfache Strecke. Häufig sind meine Distanzen doppelt so weit und noch länger. Ich nehme dabei das Fahrrad. Ich fuhr wiederholt als Kunde mit dem Fahrrad in den Speckweg, um dort einzukaufen. So etwas ist möglich. Glauben tatsächlich so viele Menschen, das sei eine Zumutung oder überhaupt nicht praktizierbar? Ich weiß, dass es geht und nicht schwer ist. Die Anzahl von Menschen in der Gesellschaft, die so denken, steigt. Mehr Radler auf Mannheims Straßen brauchen aber mehr Platz auf den Verkehrswegen, die für sie benutzbar und sicher sind. Holperige und zu enge Fahrradwege und solche im Dooringbereich von parkenden Autos (unachtsam geöffnete Autotüren) werden bei zunehmender Radlermenge noch gefährlicher, als sie es ohnehin sind. Ich kenne die Radwege entlang des Speckwegs und ihren schlechten Zustand. In den nächsten 20 Jahren werden sie stärker frequentiert sein, aber mit der jetzigen Entscheidung werden sie in noch schlechterem Zustand sein als heute.

Ich behaupte nicht, dass ich Antworten auf alle Fragen hätte. Ich frage aber, wo diese Fragen bei dem vorliegenden Entscheidungsprozess vorkamen. Er zog sich über Jahre hin, also wäre genügend Gelegenheit dafür gewesen. Wo hat die Diskussion, wo die jetzige „Kompromisslösung“ im Zusammenhang mit der Sanierung von zwei Kilometer Straße die für Mannheim beschlossene Verkehrswende berücksichtigt? Ist es innovativ, wenn eine beschlossene Zukunftsentscheidung keine Berücksichtigung findet, obwohl es um eine für den innerörtlichen Verkehr wichtige Straße geht? Einem Votum aus der jetzigen Diskussion schließe ich mich an; sie stammt vom ADFC: „Die Verkehrs- und Energiewende findet am Speckweg die nächsten 20 Jahre nicht statt.“ Worauf hier beharrt wird, sind eher Verkehrs-Wände: Alles soll bleiben, wie es war. Ab ins Lehrbuch, als Negativbeispiel.

Johannes Paesler

Rolle rückwärts

Nun bleiben beim Speckweg die meisten Parkplätze erhalten

WALDHOF. Der Protest der Anrainer hat Wirkung gezeigt. Zahlreiche Anwohner und Gewerbetreibende protestierten vor einem Jahr im Bezirksbeirat heftig, weil bei der völligen Neugestaltung des Speckwegs die Anzahl der Parkplätze stark reduziert worden wäre. Ausgleichsparkplätze, die vor einem Jahr noch geplant waren, hätten weitab von den Ladengeschäften gelegen und nichts genützt – so vor einem Jahr die Anrainer. Die jetzt präsentierte Lösung sieht vor, dass nicht die Straße in ganzer Breite von Grund auf neu gestaltet, sondern hauptsächlich die Fahrbahndecke erneuert wird; so greift das Prinzip der Bestandserhaltung. Dies hat u. a. zur Folge, dass die Sichtdreiecke bei Einmündungen nicht so strikt umgesetzt werden müssen, wie es beim bisherigen Plan notwendig gewesen wäre. Die Einhaltung der Sichtdreiecke hätte eine ganze Reihe von Parkplätzen gekostet, was nun nicht der Fall ist.

Der zweite Umstand, der zur Erhaltung von Parkplätzen führte, war eine andere Streckenführung für den Fahrradverkehr. Im Wesentlichen gibt es bei der neuen Variante keine eigene neue Fahrspur mehr neben dem Gehweg. Es ist nun nicht gewährleistet, dass Fahrräder vor einer sogenannten Dooring-Zone (sich unachtsam öffnenden Autotüren) geschützt sind, was eigentlich der Plan gewesen war. Zudem wird es im Bereich von Einfahrten und Straßeneinmündungen wie bisher für Radler eine Berg-und-Tal-Fahrt geben – für Lastenräder, vor allem mit Kindern, nicht ohne Risiko. Mehrmals war in der Sitzung von Gefahrenstellen für Fahrräder die Rede.

Die Darstellung der Verwaltung kann in Kurzform so beschrieben werden: Die vor einem Jahr vorgestellte Vorzugsplanung hatte keine Mehrheit mehr und wurde darum nicht weiter verfolgt. Im Wesentlichen gibt es nun eine Erneuerung der Straßenoberfläche ohne Verrücken der Bordsteine. Fuß- und Fahrradwege werden an schadhaften Stellen ausgebessert. Die Umstellung auf den Kompromissentwurf habe ein Jahr Verzögerung bewirkt, und, „so ehrlich muss man sein, nun haben wir keine richtlinienkonforme Radwegeführung“. Die Reaktionen waren unterschiedlich. Mehrere Stadt- und Bezirksbeiräte äußerten sich zufrieden und fragten: „Warum nicht gleich so?“ Für die Grünen äußerte Dr. Pia Becker die Bitte, ob die Kompromissvariante nicht doch noch Möglichkeiten enthalte, mehr Schutz und Hilfen für Fahrradfahrer zu berücksichtigen. Der Vertreter des ADFC: „Ich sehe, dass Sie hier Sachzwänge haben. Aber die Verkehrswende werden wir so nicht schaffen.“ *jp*

Der Speckweg, Stand 14. Februar. Fahrbahn und Radwege sind in einem desolaten Zustand. Foto: Paesler

Stark bezweifelt

Stellungnahme des ADFC Mannheim

WALDHOF. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Mannheim lehnt die Pläne zur Fahrbahnsanierung des Speckweges ab. Die grundlegende Sanierung des Speckweges in Käfertal und Waldhof sollte eigentlich neben der Behebung der eklatanten Straßenschäden auch die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und den Busverkehr erhöhen. Anwohner und Gewerbetreibende waren jedoch mit dem Wegfall von 44 Parkplätzen auf der Fahrbahn, teilweise kompensiert durch 20 Stellplätze in der Nähe des Wetzlarer Winkels, nicht einverstanden und brachten die Verwaltung dazu, jetzt eine Planung mit Beibehalt fast aller Parkplätze vorzulegen.

In der Sitzung des Bezirksbeirates Waldhof am 25. Januar wurde die neue Planung vorgestellt und mehrheitlich als gelungener Kompromiss gefeiert. Dr. Gerd Hüttmann, Sprecher des ADFC Mannheim, kann in der neuen Planung keinen Kompromiss erkennen und lehnt sie deshalb ab. Sie passt auch nicht zu einer EU-Modellstadt „Klimaneutralität“, die bis 2030 klimaneutral werden will. Mit der jetzt vorgesehenen Fahrbahnsanierung im Speckweg für insgesamt fünf Millionen Euro werden Autofahrer bis auf vier wegfallende Parkplätze alles behalten und können sich auf eine neue, glatte Fahrbahn nebst Ende der temporären Geschwindigkeitsbeschränkung freuen, während Radfahrer und Fußgänger so gut wie nichts bekommen. Für Radfahrer bleibt es beim baulich bedingten Überholverbot, dem fehlenden Abstand zu rücksichtslos geöffneten Beifahrertüren sowie der Berg-und-Tal-Fahrt an Grundstückszufahrten und Einmündungen. Mit Dünnschicht-Kaltasphalt werden die schlimmsten Radwegstellen etwas geglättet, bei den Gehwegen findet gar keine Sanierung statt.

Auch wenn mit dem zu begrüßenden Minikreisel an der Alten Frankfurter Straße eine konfliktträchtige Einmündung entschärft werden soll, muss auf den etwa 50 Metern der gemeinsamen Fahrbahnnutzung der Mindestabstand von 1,50 Metern beim Überholen von Radfahrern erst noch durchgesetzt werden. Die Straßenverkehrsordnung sieht bei straßenbegleitenden Radwegen ein Parkverbot im Abstand von acht Metern vor und hinter den Einmündungen der Nebenstraßen vor. Ob es durch den kommunalen Ordnungsdienst künftig kontrolliert wird, bleibt abzuwarten. Für den Speckweg lautet die Devise von Politik und Verwaltung also „weiter so!“ – die Verkehrs- und Energiewende findet hier die nächsten 20 Jahre nicht statt. *zg*

Sehr begrüßt

Stellungnahme von Ralph Kaiser, IG Zukunft Speckweg

WALDHOF. Mein persönlicher Eindruck ist, dass sich unser Engagement gelohnt hat und unsere Anliegen nicht nur gehört, sondern in den neuen Plänen nahezu vollständig berücksichtigt wurden. Allerdings wurden die Pläne zum Bauabschnitt Ost leider nicht aufgezeigt, was ich doch bis dato vermisse. So wie ich es empfunden habe, waren auch die anderen anwesenden Aktiven der IG Zukunft Speckweg (Jürgen Giehl, Marcus Brüchle, Dirk Haas sowie weitere Unterstützer) mit dem Ergebnis durchaus zufrieden, vor allem jedoch erleichtert. Der Einsatz hat uns alle sehr viel Kraft und Zeit gekostet, aber auch das eine oder andere Haar. Ein bisschen kam es mir vor wie David gegen Goliath. Um ehrlich zu sein, hatte ich Zweifel daran, ob der neue Plan so aussehen würde, wie er dann vorgestellt wurde. Ich frage mich, wie oft es denn schon der Fall war, dass ein mehrheitlich abgestimmter Beschluss gekippt werden konnte. Okay, dieser formelle Schritt steht noch aus.

Natürlich gab es auch noch Einwände und Vorschläge, die vor Beginn der Sanierung geprüft werden sollten. Dabei denke ich an das Thema Fernwärme, das ein Anwohner zu Recht eingebracht hat, oder auch die Problematik mit dem Fahrradweg gegenüber der Post usw. Auch wäre es interessant zu wissen, wie die Sanierung in der Praxis ablaufen soll bzw. kann, um Beeinträchtigungen möglichst gering und erträglich zu halten. Mein Dank gilt auch allen Aktiven unserer IG sowie allen Gewerbetreibenden und den Anwohnern rund um den Speckweg für den geleisteten Einsatz. Wir alle werden den weiteren Verlauf mit Argusaugen verfolgen und uns bei Bedarf erneut konstruktiv einbringen. *zg*

Kaum beachtet

Stellungnahme der Grünen im Gemeinderat

WALDHOF. Einmal mehr zeigt sich, dass die Verkehrswende in Mannheim ein extrem dickes Brett ist. Die notwendige Verbesserung des Umfeldes und der Bedingungen für den Rad- und Fußverkehr werden in den Plänen der Stadtverwaltung leider wieder einmal nachrangig behandelt und der Erhalt von Parkplätzen priorisiert. Für die Grüne Gemeinderatsfraktion ist eine Sanierung im Bestand jedenfalls keine Verbesserung für die lange benachteiligten Verkehrsteilnehmer zu Fuß und auf dem Rad.

Gerhard Fontagnier, der verkehrspolitische Sprecher und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen Gemeinderatsfraktion: „Wenn wir in diesem Tempo weiter die bitter notwendige Verkehrswende betreiben, dann landen wir wieder in den grauen Vorzeiten, in denen die Stadt überall autogerecht gestaltet wurde und der Fuß- und Radverkehr kaum Beachtung fand. Nicht einmal der Mut, den Speckweg auf Tempo 30 km/h zu begrenzen, ist zu erkennen. Die Menschen mitzunehmen ist natürlich wichtig und unabdingbar, allerdings weckt das Vor und Zurück kaum Vertrauen in die Politik. Wir erwarten als Mindestmaßnahmen in der Vorlage für den zuständigen Ausschuss die Verdeutlichung der Grenzmarkierungen an den Kreuzungen, die stärkere Beschilderung des Fahrrad-Überholverbots sowie die feste Einplanung einer Tempo-30-Zone. Auch an den Einmündungen müssen die Neigungen weitgehend verringert werden. Für die Anwohner muss in puncto Begründung mehr passieren als eine simple Sanierung im Bestand.“

Dr. Pia Becker, Grüne Bezirksbeirätin im Stadtteil Waldhof, ergänzt: „So erfreulich es ist, dass die Stadt ihre Planungen an die Einwände der Bürger anpasst, so unerfreulich ist es zugleich, dass die Sicherheitsbedenken der Radfahrer bei diesem Kompromiss kaum berücksichtigt wurden. Insbesondere die Stellen, an denen Querstraßen den Radweg kreuzen, müssen in dem Vorschlag nachgearbeitet werden. Dazu muss neben den dringend notwendigen Markierungen auch sichergestellt werden, dass parkende Autos gemäß der StVO nicht die Sichtfelder verstellen und somit zur Gefahr für Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer werden. Ein Kompromiss heißt immer auch, alle Beteiligten zu berücksichtigen, aber Fußgänger und Radfahrer kommen in diesem Vorschlag bisher zu kurz.“ *zg*

KOMPAKT

Gehwegparken

SANDHOFEN. Die Aufgabe kam vom Land, die Städte müssen sie umsetzen. Die bisherige Duldung von Falschparkern auf Geh- und Radwegen soll nicht mehr praktiziert werden. Das hat zu Ärger in vielen Straßen Mannheims geführt, in denen Raum zum Parken bis zum Äußersten genutzt wurde, weil der Platz dafür gebraucht wurde – es sind leider so viele Autos da. Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg hat nun erlassen, das ungeordnete Parken außerhalb von Parkmarkierungen sei nicht mehr zu dulden. Seit einem Jahr wurden mehrere Stadtteile planerisch durchforstet und vor Ort geschaut, wie geordnetes Parken künftig aussehen kann. Im Moment geschieht dies in Sandhofen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Mai dauern. Es werden provisorische Markierungen am Straßenrand angesprüht. Sie haben jetzt noch keine Gültigkeit, sondern werden zunächst in der Bezirksbeiratssitzung Sandhofen vorgestellt. *red/jp*

Provisorisch aufgesprühte Markierungen für künftig geordnetes Parken. Foto: zg

Unterwegs im Norden

SANDHOFEN/SCHÖNAU. Der Mannheimer Stadtrat und Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) besucht neben anderen Veranstaltungen regelmäßig zu verschiedenen Gelegenheiten die Stadtteile im Mannheimer Norden. Nun stehen zwei Termine für Bürgergespräche zur Unterstützung von OB-Kandidat Thorsten Riehle (SPD) an. Am heutigen 24. Februar wird Fulst-Blei von 11.30 bis 12.30 Uhr in Begleitung von Riehle am Stich in Sandhofen sein. Am 11. März von 11.30 bis 12.30 stehen beide auf dem Lena-Maurer-Platz auf der Schönau. *red/jp*

Freilichtbühne

GARTENSTADT. Eine Kurzgeschichte von Frank Schätzing ist diesmal der Stoff für einen Bühnenkrimi im Zimmertheater der Freilichtbühne. Gespielt wird das Stück von Christian Lange und Marco Hullmann. Der eine ist jung und gutaussehend, der andere alt und krank. Der eine strotzt vor Selbstbewusstsein, der andere hat eh keine Zukunft. Beide arbeiten als Puppenspieler, der eine hat große Theaterambitionen, der andere führt ein sonderbares Einsiedlerdasein. Der Alte hat einstmals ein Verbrechen begangen, der Junge ist hoch verschuldet und erfährt nun davon. Es scheint die Konstellation für ein weiteres ideales Verbrechen zu sein. Wiederaufnahme: Donnerstag, 9. März, 20.00 Uhr. Weitere Termine: Freitag, 10. März, 20.00 Uhr, Freitag, 17. März, 20.00 Uhr, Samstag, 18. März, 20.00 Uhr, Freitag, 24. März, 20.00 Uhr, Samstag, 25. März, 20.00 Uhr. Informationen und Tickets: www.flbmannheim.de. *red/jp*

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Pflegefachkraft, Altenpfleger/in 3-j./1-j./Helfer in Voll-/Teilzeit
Hauswirtschafter/in in Voll-/Teilzeit
Wir bieten:
5 Tage (38,5 Stunden / Woche), übertarifliche Vergütung, Weihnachts- und Urlaubsgeld
Ein freundliches und aufgeschlossenes Team erwartet Sie.
Bewerbung schriftlich per E-Mail an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de oder an:
Mallaustraße 72, 68219 Mannheim, 0621/8624740
jobs.aurapflegedienst-mannheim.de
Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz

Nachhaltige & Wohngesunde
Böden aus Kork und Holz!
Überzeugen Sie sich in unserer Ausstellung
Neu bei uns: Naturalan
Kunststofffreie Böden aus Materialien wie Kautschuk, Rapsöl, Holz und anderen Naturfasern

Blöd.
Kinder entdecken ihre Einzigartigkeit. Sie finden Dinge großartig oder auch mal blöd. In unseren Kitas werden sie bestärkt, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und auszudrücken. Wir brauchen dich, um sie darin zu unterstützen.
Wir suchen dich als pädagogische Fachkraft (m/w/d).
Werde Teil unseres Teams in einer von 40 Kitas in Mannheim.
Jetzt bewerben unter:
www.ekma.de
Evangelische Kirche in Mannheim

WIR ZAHLEN VERSICHERUNGSBEITRÄGE ZURÜCK
Bald heißt es wieder:
Cashback absahnen.
- Bis zu 10 Prozent Cashback absahnen
- Beitragsvorteile für Mitglieder
- Gemeinschaft zahlt sich für jeden aus
Jetzt beraten lassen
Infos unter:
(0621) 77001-0
info@vobasandhofen.de
www.vobasandhofen.de

Volksbank Sandhofen eG
In der Region - für die Region.

www.augenlichtretter.de cbm

Es wird heiß!

Neujahrsempfang Bürgerverein Gartenstadt: Rück- und Ausblicke

GARTENSTADT. Nach der Begrüßungsrede der Ersten Vorsitzenden des Bürgervereins Gartenstadt Gudrun Müller hielt Dr. Thomas Steitz, stellvertretender Vorsitzender, einen Rückblick auf die vergangenen 3 Jahre. Corona hatte die meisten Aktivitäten auf Eis gelegt, doch der Bürgerverein trotzte der Herausforderung. Es organisierten sich WhatsApp-Gruppen und digitale Zusammenkünfte, einige Veranstaltungen wurden ins Freie verlegt. Im Juni 2022 fand erstmals wieder das Bürgergarten-Fest statt, in dessen Rahmen der Verein seinen 40. Geburtstag feierte.

Aktuell informierte Dr. Steitz über die Verzögerung der dringend notwendigen baulichen Maßnahmen in den hiesigen Schulen. Ein Ersatz- bzw. Neubau des maroden C-Baus der Waldschule sei 2023 ge-plant, die Alfred-Delp-Schule müsse voraussichtlich bis 2027 warten. Weiter kritisierte er das Vorgehen der Stadt gegen das Gehwegparken im Speckweg. Ein nur fahrradgerechter Speckweg schade dem Einzelhandel. Ein extrem düsteres Bild zeichnete Dipl.-Forstwirt Volker Ziesling in seinem Vortrag „Es wird heiß, sehr heiß!“ Das Ökosystem sei weltweit gefährdet. Es handle sich um keinen Klimawandel, sondern eine Klimakatastrophe. Seiner Einschätzung nach treibt es durch die globale Erderwärmung zukünftig noch mehr Menschen in die Flucht. Bis Ende des Jahrhunderts müsse man im Sommer mit 50 Grad in den Städten rechnen. „Wir scheitern immer dann, wenn wir Gott spielen wollen und die Gesetze der Natur missachten“, führte Ziesling weiter aus. Der Wald habe unter anderem die wichtige Aufgabe, Wasser zu speichern, zu schützen und zu reinigen. Dieses kostbare Nass speise nun im Rahmen der Bundesgartenschau die dort künstlich angelegten Teiche, kritisierte Ziesling. Der Wald sei ein hochkompliziertes, chaotisches System. Er empfahl einen Paradigmenwechsel und das menschliche Eingreifen so gering wie möglich zu halten.

Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl gab einen Überblick über die Fahrbahnsanierung im Langen Schlag. Die zweite Etappe würde bis Mitte Februar, der letzte Abschnitt bis Ende März fertiggestellt. Diehl wies auf die Ausweitung des digitalen Sektors beim Bürgerservice hin. Vieles könne online erledigt werden. Die Pianistin Galina Hrytsyuk setzte zwischen den einzelnen Programmpunkten immer wieder musikalische Akzente. Abschließend überreichte Manfred Baumann von der Volksbank Sandhofen den Karlsternhexen einen Scheck über 222,22 Euro, übergab das Backhaus Döringer dem Bürgerverein traditionell eine riesige Neujahrsbrezel und verteilte eine Delegation vom Karnevalsverein Mannemer Stroseridder ihren Jahresorden. *CoKo*

Die Neujahrsbrezel in Übergröße ist Tradition beim Neujahrsempfang Gartenstadt. Foto: Köhn

Erlebnisse für Kinder

Freizeiten des EKJM für die Pfingst- und Sommerferien

MANNHEIM. Zu den schönsten Jugenderlebnissen gehören für Menschen im späteren Leben oft die Freizeiten, die sie ohne Eltern zusammen mit Gleichaltrigen mitmachen durften. Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk (EKJM) lädt wieder zu Freizeiten in den Pfingst- und Sommerferien ein. Begleitet von gut ausgebildeten Teamern, geht es zu abwechslungsreichen Erlebnissen innerhalb Deutschlands und im Ausland. „Vor allem nach der Coronazeit und nach Fluchterfahrungen sind für Kinder und Jugendliche solche Gemeinschaftserlebnisse mit Gleichaltrigen, abwechslungsreich und mit Zeit zum Entspannen, sehr wichtig“, weiß Stadtjugendreferentin Rahel Römer vom EKJM, die die Freizeiten organisiert.

Besonders im Blick hat das EKJM auch die Kinder und Jugendlichen, die ihre Heimat verlassen mussten und nun in Mannheim leben. Gemeinsam mit Gleichaltrigen können sie viel erleben und sich kennen lernen. Dazu finden in den Pfingstferien zwei Kinderferienwochen auf der Bundesgartenschau (Buga) statt. Auf dem Buga-Gelände unterwegs sein, vieles entdecken, bewundern, Spannendes über den Planeten Erde erfahren und an jedem der vier Tage eines der Buga-Leitthemen kennenlernen, dazu laden in den Pfingstferien zwei Kinderferienwochen auf der Buga ein. Die Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren sind täglich von 9.00 bis 15.30 Uhr unterwegs und lernen sich und andere kennen, denn zu diesen beiden Wochen sind einheimische und ukrainische Kinder eingeladen. Das pädagogisch sehr erfahrene Team spricht deutsch und russisch. Treffpunkt zum täglichen Start und Ende ist der Haupteingang am Luisenpark.

Hier drei konkrete Beispiele für die Pfingstferien: 30.05.-04.06. Ritterfreizeit für Jungs, Neckarzimmern, 10 bis 14 Jahre. 30.05.-02.06. deutsch-ukrainische Kinderferienwoche auf der Buga, 7 bis 11 Jahre. 05.06.-09.06. deutsch-ukrainische Kinderferienwoche auf der Buga, 7 bis 11 Jahre. Weitere Freizeiten gibt es im Sommer. Infos zu Programm, Kosten und Anmeldung: https://freizeiten.ekjm.de, Tel. 0621 2800 0480. *red/jp*

Erinnerungskultur

Mehr Geld vom Land auch für die KZ-Gedenkstätte in Sandhofen

SANDHOFEN. Die KZ-Gedenkstätte in der Gustav-Wiederkehr-Schule unterhält seit 1990 eine Dauerausstellung in den Kellerräumen der Schule, in der sie über die Außenstelle des KZ Natzweiler während der Nazizeit berichtet. Lehrer können im Rahmen ihres Unterrichts mit ihren Schülern dort einen Besuch machen, um auch die künftigen Generationen über die Verbrechen der damaligen Zeit aufzuklären. Für Gruppen ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Anmeldung erforderlich, ohne Anmeldung ist für Einzelpersonen an jedem dritten Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr ein Besuch möglich. Der Eintritt ist frei. Während der Corona-Zeit war die Arbeit der Gedenkstätte stark eingeschränkt; bei möglichen Veranstaltungen war der Aufwand wesentlich erhöht. Die Gedenkstätte wird zu großen Teilen ehrenamtlich betreut, aber auch ehrenamtliche Arbeit benötigt Geld. Die demokratischen Fraktionen im Landtag haben dazu beraten und beschlossen, dass ab diesem Jahr die Gedenkstätten im Land mehr Zuschüsse für ihre Arbeit erhalten. Davon profitiert auch die Gedenkstätte in Sandhofen. Das Land erhöht die dauerhafte Förderung der mehr als 80 Gedenkstätten um insgesamt 182.000 Euro auf 500.000 Euro im Jahr. Zusätzlich bekommen die Stätten einen Inflationsausgleich von zehn Prozent für Förderungen, um die massiven Kostensteigerungen auszugleichen. Somit wird sichergestellt, dass die überaus wichtige Erinnerungskultur weitergehen kann. *red/jp*

Weitere Infos auf www.kz-gedenkstaette-sandhofen.de

KOMPAKT

Ökumene

SANDHOFEN. Gelebte Ökumene im Stadtteil: St. Bartholomäus lädt am Freitag, 3. März, um 19 Uhr in den Gemeindesaal in der Bartholomäusstraße 4 ein. Gemeinsam mit den Frauen der griechisch-orthodoxen Gemeinde und der evangelischen Dreieinigkeitsgemeinde wird ein Gottesdienst unter dem Thema „Glaube bewegt“ gefeiert. Das Thema bereiten jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land der Welt vor, dieses Jahr aus Taiwan. *red/jp*

Spenden für den Alsenweg

GARTENSTADT. Familien mit wenig Geld haben mit ganz anderen Problemen zu kämpfen als andere. Ihre Kinder benötigen viel mehr Angebote von außen. Gerade für die gezielte Förderung der Entwicklung von Schülern im Grundschulalter fehlen oft Zeit und Kraft in der Familie. Das Soziale Zentrum Alsenweg vom Caritasverband bietet seit über 45 Jahren lebensweltorientierte und niedrigschwellige Unterstützung für Kinder mit erhöhtem pädagogischem Bedarf. Durch Intensivförderung wird beispielsweise soziales Lernen in der Gruppe angeregt. Ingrid Stermula von der SPD Gartenstadt unterstützt seit vielen Jahren die wichtige Einrichtung. Ihrem Spendenaufruf sind wieder viele Genossen, Freunde und Familienangehörige gefolgt. Durch den Vorsitzenden Alexander Manz und Peter Stermula wurden 740 Euro an Einrichtungsleiterin Gisela Röckel übergeben. Das Geld ermöglicht im Sommer Ausflüge, zum Beispiel einen Zoobesuch. *red/jp*

Stadtteil-Portal

Neustart für Stadtteil-Portal.de

MANNHEIM. Aktuelle Nachrichten im Internet ergänzen die gedruckten Stadtteilzeitungen von SOS Medien bereits seit vielen Jahren. Damit dies auch so bleibt, haben Verlag und Werbeagentur in ihre Online-Präsenz investiert und konnten bereits kurz vor Weihnachten den neuen Auftritt von Stadtteil-Portal.de präsentieren. Lars Ciper Design hat das frische Erscheinungsbild entwickelt, bei dem unter anderem die Darstellung modernisiert und die Menüführung verschlankt wurde. Seit Mitte Januar erscheinen täglich neue Beiträge. Auch das ausführliche PDF-Archiv der Stadtteilzeitungen ist wieder wie gewohnt verfügbar. Informationen zu eigenen Apps, Events, Mediadaten und Kontakt ergänzen die neuen Seiten. News auf Stadtteil-Portal.de sind jederzeit verfügbar und kostenlos erhältlich. Dazu versorgen die App „Stadtteil-Portal“ und der Facebook-Kanal https://www.facebook.com/StadtteilPortal (wissens-)hungrige Leser mit neuem Stoff. Schauen Sie rein und machen Sie sich Ihr eigenes Bild! *sts*

Vier Kandidaten

Vorlauf zur Wahl des Oberbürgermeisters

Christian Specht © Johannes Paesler

Thorsten Riehle © Daniel Lukac

Raymond Fojkar © B90/Grüne

Isabell Belser © Die Linke

MANNHEIM. Der Job ist begehrt. Vier Kandidaten sind angetreten und wollen Oberbürgermeister der Stadt Mannheim werden: Christian Specht (CDU), Erster Bürgermeister, Thorsten Riehle (SPD), Stadtrat und Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Gemeinderat, Raymond Fojkar (Bündnis 90/Die Grünen), Stadtrat, sowie Isabell Belser (Die Linke), Krankenschwester. Es ist gut für die Stadt, wenn es nicht nur einen oder zwei Kandidaten gibt. Auch in der Kandidatur zum höchsten Amt der Stadt spiegelt sich wider, was einer Demokratie zum Vorteil gereicht: Vielfalt. Es wäre nicht gut, wenn es nur einen Kandidaten gäbe. Es ist gut, dass es unterschiedliche gibt. Die Bürger haben wirklich die Wahl.

Vom Verzicht des amtierenden Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz auf eine erneute Kandidatur schienen alle Parteien der Quadratestadt überrascht, darum war es für die Mannheimer Bevölkerung besonders interessant, welche Kandidaten aus welchen Parteien nun letztendlich antreten würden. Als Letzte haben die Grünen am Freitag, 3. Februar, auf ihrem Neujahrsempfang ihren Kandidaten öffentlich vorgestellt. Die Partei hatte eine Findungskommission eingesetzt, deren Vorschlag am 1. Februar parteiintern von den zahlreich anwesenden Mitgliedern mit großer Mehrheit angenommen wurde. Raymond Fojkar ist aufgewachsen in der Neckarstadt West, seit seiner Jugend bis heute vielfältig ehrenamtlich tätig, niedergelassener Arzt als Kinderpsychiater, Stadtrat seit 2009.

Isabell Belser wird auf der Website des Linken-Kreisverbandes Mannheim als Mitglied des Vorstandes geführt. Auf unsere Anfrage hin erhielten wir Informationen zur OB-Kandidatin; unterstützt wird sie von einem Dreiparteien-Bündnis aus Die Linke Mannheim, Partei Mensch Umwelt Tierschutz (Tierschutzpartei) und Klimaliste Mannheim. Isabell Belser wurde in Neckarau geboren, ist auf dem Lindenhof und in den Quadraten aufgewachsen. Nach der Schulzeit an der Johannes-Kepler- und Friedrich-Ebert-Schule machte sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin und anschließend zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie arbeitet als Krankenschwester am Klinikum Ludwigshafen und wohnt mit ihrer Tochter in den Quadraten. Seit 2021 engagiert sie sich als ehrenamtliche Richterin.

Thorsten Riehle ist in Mannheim wohl hauptsächlich bekannt als Geschäftsführer des Veranstaltungshauses Capitol in der Neckarstadt. Seit 1993 ist er Mitglied der SPD, seit 2014 Stadtrat, seit 2020 der Fraktionsvorsitzende seiner Partei im Gemeinderat. Auf dem Kreisparteitag am 20. Januar wurde er von der SPD Mannheim zum Kandidaten nominiert und war damit – zusammen mit Mitbewerber Specht – der Erste, der seinen Hut als Nachfolger für OB Kurz in den Ring warf. Mit Kurz, der vor seiner Wahl zum OB Kulturbürgermeister war, verbindet ihn der Kulturbereich. Erfahrung in der Stadtverwaltung hat Riehle ebenso wie zwei seiner Mitbewerber nicht, bringt aber die Erfahrung im Aufbau und der Verwaltung eines Kulturhauses mit, das er nach seiner Eröffnung 1997 erfolgreich als Geschäftsführer leitet.

Christian Specht war der Einzige, der anlässlich seiner Kandidatur zur OB-Wahl persönlich zu einem eigenen Pressegespräch einlud. Ort des Treffens am 20. Januar war eine Location am Taunusplatz – auf dem Waldhof ist er geboren und aufgewachsen. Als Erster Bürgermeister der Stadt wäre er, obwohl politisch anderer Provenienz als der gegenwärtige OB, nicht als Gegenkandidat zu Dr. Peter Kurz angetreten. Das, so betonte Specht beim Pressegespräch, habe er auch bisher gegen Widerstände aus der eigenen Partei so vertreten. Nachdem Kurz nun nicht kandidiere, habe er sich erst Zeit gelassen, dann jedoch zur Kandidatur entschlossen. „Ich bin kaltstartfähig“, spielte er deutlich auf seine langjährige Erfahrung als Dezernent an. Specht ist seit 2005 Bürgermeister und wurde 2007 zum Ersten Bürgermeister und damit Stellvertreter des OB gewählt. Somit legt er 18 Jahre Verwaltungstätigkeit in Mannheim in die Waagschale und grenzt sich damit deutlich von den Mitbewerbern ab. Bei Spechts Pressekonferenz sprachen Christiane Fuchs (Freie Wähler-ML) und Konrad Stockmeier MdB (FDP) dem CDU-Mann die Unterstützung ihrer Mannheimer Gruppierungen aus. *jp*

Die Wärme der Erde

Mehr über Geothermie erfahren – Exkursion für Bürger

REGION. Wo soll eigentlich die Energie für die Zukunft herkommen? Sicher wird sie immer weniger aus der Verbrennung fossiler Stoffe stammen und bestimmt nicht aus nur einer Quelle. Photovoltaik ist bei uns nicht den ganzen Tag ergiebig, Windkraft ebenfalls nicht, darum sucht man auch nach anderen Energiespendern. Mit der Wärme aus der Erde werden inzwischen schon Einfamilienhäuser geheizt. Fernwärme aus Kohleverbrennung hat in Mannheim Vergangenheit, aber keine Zukunft. Nun wird ausgelotet, was denn Zukunft hat.

Diese Messbox fanden wir an der Sandhofer Straße neben dem Radweg auf Altrheinseite. Foto: Paesler

In den letzten Wochen waren im Mannheimer Norden und Süden an verschiedenen Stellen kleine gelbe Boxen zu sehen, zum Beispiel am Straßenrand im Begleitgrün. Im Internet wurde darüber diskutiert, weil viele sich fragten, was das zu bedeuten habe. Manche wussten das schon, so wurde fleißig diskutiert. Auch gemutmaßt. Auch über die Vibrotrucks. Diese senden durch Vibration seismische Signale aus, die an den Messpunkten aufgefangen und danach ausgewertet werden. Für Bürger besteht nun die Möglichkeit, Informationen aus einer direkten Quelle zu bekommen und nicht bloß um ein paar Ecken herum. Die Mannheimer Landtagsabgeordneten Dr. Susanne Aschhoff und Elke Zimmer (Grüne) laden zu einer Exkursion ein: Am Samstag, den 1. April, haben interessierte Menschen aus Mannheim die Möglichkeit, an einer Fahrt zur Firma GeoHardt in Bruchsal teilzunehmen und mehr über Geothermie zu erfahren.

Neben einer Führung durch die Geothermie-Anlage wird es auch Raum für Fragen und Austausch geben. Im Anschluss an die Exkursion besteht die Möglichkeit, die Eindrücke und Erkenntnisse bei einem kleinen Imbiss zu vertiefen. Die Veranstaltung beginnt am Vormittag in Mannheim und endet am frühen Nachmittag auch wieder dort. Genaue Treffpunkte und Abfahrtszeiten werden den Teilnehmern nach Anmeldung mitgeteilt. Die Teilnahme an der Exkursion inklusive Hin- und Rückfahrt, Führung und Imbiss ist kostenfrei. Interessierte können sich im Wahlkreisbüro per E-Mail unter susanne.aschhoff@gruene.landtag-bw.de oder telefonisch unter 0711 2063-6540 anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *jp/red*

Seniorenzentrum für Pflege und Beratung
Zu Hause bestens versorgt…
…für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
Tel.: 0621 - 862 47 40

Aura Tagesbetreuung
Unsere Tagespflege hat geöffnet
Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr
1 Schnuppertag ist frei / eigener Fahrdienst
Mallaustraße 72 · 68219 MA
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 MA

Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Kranken- und Altenpflege, sowie Hauswirtschaft und Betreuung.
Mallaustraße 72 · 68219 MA

Aura 24h Betreuungsdienst

Tolles Chorprojekt

Sänger für ein halbes Jahr mit einem erfolgreichen Chor

SANDHOFEN. Mancher würde ja gern. In einem Chor mitzusingen, wäre schön. Nur kann nicht jeder sich auf Jahre hinaus binden. Übt man in einem Chor, gibt es feste Singstunden, und steht ein Auftritt an, zählt jede Stimme erst recht. Man verlässt sich auf die anderen, aber deren Erwartung strahlt auch auf einen selbst zurück.

Der gemischte Kirchenchor der Dreieinigkeitsgemeinde hat da eine Idee. Einerseits hat er sein Können und seine Vielseitigkeit in den letzten zehn Jahren mehrfach in Konzerten gezeigt. Er singt hauptsächlich Werke großer Komponisten (Bach, Gounod, Fauré), wirkt jedoch auch an Gottesdiensten mit. Alle Sänger sind Laienmusiker, sodass fürs Mitmachen keine besondere Vorbildung notwendig ist. Mit Octavio Yang hat der Chor einen hervorragenden Dirigenten. Die bisherigen Aktiven sehen damit eine gute Grundlage, für ein Konzert im Juli weitere Sangesfreudige zum Mitmachen zu werben. So kommt Bewegung in die Sache, das Konzert kriegt ein paar weitere tolle Sänger und die Konzertbesucher erwartet ein noch großartigeres Musikerlebnis.

Für das erste Halbjahr wurde ganz frisch ein Chorprojekt gestartet. Chorleiter und Chor hoffen, für die nächsten fünf Monate ein paar singende Freunde zu gewinnen, die jetzt noch nicht wissen müssen, ob sie im zweiten Halbjahr auch noch Zeit haben. Für fünf Monate lässt sich aber gut planen. Jeder Erwachsene, der Lust hat, sich zu beteiligen, ist herzlich willkommen. Chor und Chorleiter setzen Freude am gemeinsamen Singen und regelmäßige Teilnahme an den Proben voraus. Notenkenntnis ist von Vorteil, jedoch keine Notwendigkeit. Wer Interesse hat, erhält ab sofort weitere Auskünfte und Informationen bei Christine Staatsmann unter christine.staatsmann@gmx.de. Die Probe ist jeden Dienstag von 19.00 bis 20.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Sandhofen, Domstiftstraße 40. Das Konzert findet am Sonntag, 9. Juli, statt. *red/jp*

Nachwuchs

TV 1877 Waldhof erreichte 2. Platz beim MVV-Sponsoringfonds

WALDHOF. 6.006 Punkte und damit den zweiten Platz erreichte der TV 1877 Waldhof e. V. mit seinem Projekt „FIT am Bike“. Zwei vom TV 1877 angeschaffte Lastenräder dienten dabei als mobiler Ausgangspunkt für die Betreuung der Kinder und als Materiallager. Auf öffentlichen Plätzen, bei Veranstaltungen und bei Einrichtungen der Kinderbetreuung war der Breitensportverein mit Spiel- und Bewegungsangeboten vor Ort. „Wir freuen uns sehr, dass wir für unser Projekt Unterstützung erhalten“, betont Tobias Messerschmidt vom Sportvorstand des Vereins. „Das Geld werden wir verwenden, um weitere Aktionstage anzubieten.“

Die Vereine hatten die Möglichkeit, sich für die Ausschreibungsrunde des MVV-Sponsoringfonds zu bewerben. Gleichzeitig konnten sie ihren Erfolg aktiv mitgestalten, indem sie während der Abstimmungsphase für ihr Vereinsprojekt warben. Nach der Bewerbung über die Homepage www.mvv.de/sponsoringfonds und der Vorstellung der Projekte gab es dann eine öffentliche Abstimmung über die besten Projekte in der MVV-App „Mein Quadrat“. Die MVV fördert mit ihrem Sponsoringfonds seit vielen Jahren Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar, die mit ihrer unverzichtbaren Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die nächste Ausschreibungsrunde für den MVV-Sponsoringfonds startet am 13. März 2023. *red/jp*

WIR SUCHEN MASCHINEN-HELDEN!
Aushilfe auf 520 € - Basis mit technischem Verständnis und Lust auf ein tolles Team
Für unsere LOXAM - Niederlassung in Mannheim-Sandhofen suchen wir technisch versierte Allrounder, die sich gemeinsam mit uns um die Betreuung unseres Maschinenparks kümmern.

Klingt interessant?
Dann bewerben Sie sich direkt!
LOXAM GmbH
Niederlassungsleitung
Herr Jürgen Feth
Rebhuhnstrasse 2-4
68307 Mannheim
Tel.: 0621 - 77 00 6 0
Mail: mannheim@loxam.de
LOXAM
Viel mehr als Mieten

Unabhängigkeit v. Energieerzeuger
Alte Heizung raus
Wärmepumpe rein,
Förderung bis zu 45%
MAINKA
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

foodwatch die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Jetzt bundesweit Radtouren und Veranstaltungen finden

IHRE WÜNSCHE flexibel, schnell & nachhaltig realisiert
HOLZ BAUT ZUKUNFT
HAUSBAU
ANBAU, UMBAU
GEWERBEBAU
MASSIVHOLZHÄUSER
ELSÄSSER HOLZBAUWERTE
HOLZBAUWERTE.DE | T 0621-3 22 33 0 | 68169 MANNHEIM

Seniorengerecht u. komplett
BADEWANNE raus
DUSCHE rein,
inkl. Fliesenarbeiten
MAINKA
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind."
Albert Einstein

Weil Tierwohl unsere Aufgabe ist!
Und das schon seit Generationen!
Seit 127 Jahren in Sandhofen
Schenkel
- Fleisch in höchster Qualität
- persönlicher Kontakt zu den Bauern
- nur Tiere, welche auf Stroh stehen mit viel Bewegungsfreiheit im Stall und im Außengelände
- Futter aus eigenem Anbau
- Ohne Gentechnik
- Ohne Antibiotika
- nur kleine Familienbetriebe
- Wurstherstellung aus Premium-Fleisch
- fast das gesamte Wurstsortiment aus eigener Herstellung
www.metzgerei-schenkel.de

Aktuell gesucht
- Mehrfamilienhaus mit einer leerstehenden Wohnung
- EFH in Schul- und Kita-Nähe
- Penthouse-Wohnung mit Balkon
Ihre Ansprechpartnerin:
Monika Thiele
Harrlachweg 1 / Eastsite
68163 Mannheim
thiele@kuthan-immobilien.de
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Natürlich, nachwachsend, nachhaltig

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,
am 5. März ist der „Internationale Energiespartag"; am 18. März der „Global Recycling Day": Der Begriff „Nachhaltigkeit" ist aktuell in aller Munde. Aber was meint das eigentlich? Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Der Begriff Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft: Wer nur so viele Bäume fällt, wie nachwachsen können, sorgt dafür, dass der Wald für die künftige Nutzung zur Verfügung steht und auf Dauer seinen Wert behält. Es ist nachhaltig, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, die Wirtschaft durch mehr Umweltschutz und innovative Technologien voranzubringen und dabei gleichzeitig Wohlstand und sozialen Fortschritt zu sichern. Im Folgenden stellen wir Ihnen nachhaltige Konzepte und Ideen vor. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihre Redaktion. *nco*

ADFC:

Radfahren – einfach nachhaltig

MANNHEIM. Das Programm des ADFC bietet viele regionale Radtouren der Kreisverbände in der Metropolregion (siehe QR-Code). Nichtmitglieder können für drei Euro mitfahren (ggf. kommen Bahnfahrkosten dazu). Das gedruckte Heft mit weiteren Informationen (Werkstattkurse, Radfahrschulen, Mieträder, …) liegt ab Ende März im MPB-Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof, bei „der Radladen" und Radsporthaus Altig (beide Lenaustraße), Fahrrad Kästle (Ziethenstraße), Rund Ums Rad (Mosbacher Straße) sowie bei Zweirad & Motor Technik Schreiber (Käfertaler Straße) und Zweirad Stadler (Casterfeldstraße) kostenlos bereit. Bei Einsendung eines mit 1,60 Euro frankierten A5-Rückumschlages wird es auch versandt: ADFC, Postfach 120 152, 68052 Mannheim. Der Radmarkt ist für den 22. April von 10 bis 13 Uhr auf dem Lindenhofplatz geplant. Er bietet Gelegenheit zum An- und Verkauf gebrauchter Räder und zur Fahrradcodierung. Codiertermine bei Radhändlern finden mehrmals im Monat statt. *pm/red*

Infos unter www.adfc-bw.de/mannheim

Metzgerei Schenkel:

Transparenz aus Tradition

SANDHOFEN. Gerade in einer Zeit, in der immer mehr handwerkliche Metzgereien ihre Betriebe schließen müssen, stellt sich die Frage: Kann man in Zukunft Fleisch und Wurstwaren kaufen, bei denen man mit Sicherheit sagen kann, von welchem Bauer die Rohstoffe stammen? Diese Transparenz erwarten nicht nur bewusste Verbraucher, sie ist auch für Robert Schenkel selbstverständlich, der den Familienbetrieb mit seiner Frau Tina in vierter Generation führt. Über Generationen hinweg arbeitet die Metzgerei mit denselben familiengeführten Bauernhöfen zusammen, für die der Begriff Tierwohl gelebte Überzeugung ist. Artgerechte Haltung mit Auslauf und Tageslicht, frisches und gesundes Futter sowie hohe Hygienestandards sind nicht nur nachhaltig, sie machen sich auch bei der Qualität des Rind- und Schweinefleischs bemerkbar. Das gilt auch für die Wurst, von der über 95 Prozent aller angebotenen Sorten wie vor 120 Jahren aus eigener Herstellung stammen. Diesen Unterschied kann man schmecken. *pm/sts*

Infos unter www.metzgerei-schenkel.de

Klimaneutralität wird konkret

Anschubfinanzierung für Klimaschutzaktionsplan beschlossen

MANNHEIM. Der Plan zeige mit messbaren Maßnahmen den Weg in ein klimaneutrales Mannheim auf, hatten verschiedene Mannheimer Initiativen (Mannheim kohlefrei, Mannheim Zero, Fridays, Scientists, Parents und Health for Future) damals mitgeteilt. Umso wichtiger sei neben der Zustimmung im Gemeinderat der Einstieg in die Umsetzung, für die ausreichende Finanzmittel eingeplant werden müssten. Die Rede war vom im vergangenen November verabschiedeten Klimaschutz-Aktionsplan (KSAP) 2030, der Zielvorstellungen und Handlungsfelder für die Verwaltung sowie für die gesamte Stadtgesellschaft einschließlich Unternehmen und Bürgerschaft umfasst. Jetzt hat der Gemeinderat die Anschubfinanzierung des Plans beschlossen, die für das Jahr 2023 drei Millionen Euro im städtischen Haushalt vorsieht (zusätzlich zu bestehenden Finanzmitteln in den jeweils zuständigen Dienststellen).

Für das aktuelle Jahr wurden besonders wichtige „TOP"-Maßnahmen aus dem KSAP aufgegriffen, die besonders schnell umsetzbar sind. So soll beispielsweise der Ausbau von Solaranlagen auf Schuldächern mit 750.000 Euro beschleunigt werden. Für Entsiegelungsmaßnahmen sind 150.000 Euro geplant. Für die Ausweitung des On-Demand-Angebots „fips" der rnv stehen 250.000 Euro zur Verfügung. 150.000 Euro stehen für die Umsetzung von Maßnahmen in Kooperation mit der Fachkräfteallianz Rhein-Neckar bereit. Außerdem sollen die personellen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Waldumbau zu forcieren. Großes Augenmerk liegt auf den Förderprogrammen, die um 870.000 Euro aufgestockt werden. Darin enthalten sind beispielsweise Förderungen für den Austausch von alten Öl- und Gasheizungen, für Balkon-Photovoltaik oder eine Abwrackprämie für Kühlschränke für Einkommensschwache.

„Diese Mittel sind ein guter Anfang und ermöglichen uns erste wichtige Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030. Der Fokus auf den Anreizen für die Mannheimerinnen und Mannheimer war uns, neben der Möglichkeit, Maßnahmen schnell umsetzen zu können, dabei besonders wichtig", so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell. *red/nco*

Auf dem Weg Mannheims zur Klimaneutralität 2030 geht es jetzt an die konkrete Umsetzung der Projekte. Foto: pixabay

Elsässer Holzbauwerte:

Holz baut Zukunft

MANNHEIM. Mit diesem Slogan wirbt Elsässer Holzbauwerte für sein Handwerk. Er steht für eine gute Teamarbeit, Werte und Wertschätzung, was Elsässer Holzbauwerte damit gerne nach außen vermitteln möchte, um für sichere, spannende und sinnvolle Berufe im Familienunternehmen zu werben. Er steht aber auch für zeitgemäßes Bauen. So sind Wände und Decken aus reinem, massivem Holz eine qualitativ hochwertige Antwort auf die Fragen nach Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Klimawandel. Gleich zwei Holzmassivsysteme werden bei Elsässer hergestellt: Die MHM-Wand und inholz-Brettstapelelemente. Beide Systeme, frei von Leim und Chemie, sparen mit kurzen Produktions- und Bauzeiten Ressourcen und Kosten. Das Tätigkeitsfeld ist extrem vielfältig, dazu zählen unter anderem energetische Sanierungen, Gewerbe- und Hallenbau, öffentliche Bauten sowie Häuser, Anbauten und Aufstockungen. Nur das Genießen des natürliches Raumklimas muss noch selbst übernommen werden. *pm*

Infos unter www.holzbauwerte.de

Kuthan-Immobilien:

Energieeffizienz spielt wichtige Rolle

MANNHEIM. Nachhaltigkeit ist bei Kuthan-Immobilien sehr wichtig. Bei der Vermarktung von Bestandsimmobilien wird auf diese Aspekte besonders geachtet. Wie Georg Kuthan weiß, ist die Revitalisierung von Häusern und Wohnungen fast immer umweltschonender als der Neubau. „Die sogenannte graue Energie steckt bereits in der Immobilie", sagt der Fachmann. Dabei handelt es sich um die Energie, die für Bau, Herstellung und Transport aufgewendet worden ist. Diese sollte über den gesamten Lebenszyklus betrachtet werden. Die Häuser und Wohnungen, die Kuthan-Immobilien in der Region vermarktet, sind oft sehr gut von ihren bisherigen Besitzern gepflegt worden. Die Energieausweise liegen vor oder werden im Auftrag der Verkäufer neu erstellt. Hier kommen Experten wie zum Beispiel Energieberater und Schornsteinfeger zum Zug, die die Gegebenheiten genau unter die Lupe nehmen und konkrete Angaben zur Verbesserung der Energieeffizienz geben können. In Zeiten von gestiegenen Verbrauchskosten werden diese Werte bei der Kaufentscheidung immer wichtiger. *pm*

Infos unter www.kuthan-immobilien.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Weniger Plastik

Umweltfreundliche Verpackungen bevorzugt

ALLGEMEIN. Auf den ersten Blick fällt es nicht auf. Aber schaut man genauer in die Supermarkt-Regale, ist eine deutliche Veränderung erkennbar: Papier und Karton lösen zunehmend Kunststoff als Verpackungsmaterial ab. Immer mehr Hersteller suchen nach neuen Lösungen, um Plastik durch papierbasierte Lösungen zu ersetzen. Mittlerweile gibt es sogar die erste Waschmittel-Flasche auf Papierbasis. Vom Karton-Trend profitiert vor allem die Faltschachtel. Sie wird von den deutschen Konsumenten gegenüber Kunststoff grundsätzlich bevorzugt. Das ergab eine Befragung von knapp 2600 Personen, die das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag der Fachzeitschrift „Lebensmittel Praxis“ durchgeführt hat. Danach sind 52 Prozent der Verbraucher bereit, für Produkte in Faltschachteln mehr zu zahlen, weil diese umweltfreundlicher als zum Beispiel Verpackungen aus Kunststoff seien. Zwei Drittel der Befragten vermeiden Kunststoff-Verpackungen, wenn dies möglich ist. Ist ein Produkt sowohl im Kunststoff-Beutel als auch in der Faltschachtel erhältlich, entscheiden sich 78 Prozent der Verbraucher für die Verpackung aus Karton.

57 Prozent der Verbraucher finden, dass Verpackungen aus Papier und Karton besser zu recyceln seien. **Foto: zatevakhin/stock.adobe.com/akz-o**

Natürlich eignen sich Faltschachteln nicht immer für alle Produkte. „Die Verpackungshersteller haben jedoch mittlerweile sehr viele innovative Lösungen gefunden, sodass sich immer mehr Produkte in Faltschachteln verpacken lassen“, betont Christian Schiffers, Geschäftsführer des Fachverbandes Faltschachtel-Industrie (FFI). Auf dem Vormarsch sind daher reine Karton-Lösungen und solche Kombinationen, bei denen nur noch das Sichtfenster aus Plastikfolie besteht. Für die Faltschachtel spricht vor allem ihre Umweltbilanz: Karton wird zu 100 Prozent aus den nachwachsenden Rohstoffen Holzfaser und Zellulose sowie aufbereitetem Altpapier hergestellt. Zudem ist die Recyclingquote sehr hoch: Aus Karton wird zu 80 Prozent wieder Karton. Diese Vorteile erkennen Verbraucher europaweit – das belegt eine Studie von Two Sides, einer globalen Initiative zur Förderung der Nachhaltigkeit von Druck und Papier. Ergebnis: 63 Prozent der Konsumenten in acht europäischen Ländern halten Verpackungen aus Papier und Karton – im Vergleich zu Glas, Kunststoff und Metall – für umweltgerechter.

akz-o/nco

Holzbau Erny:

Nachhaltigkeit mit natürlichem Baustoff

MANNHEIM. Für Holzbau Erny ist Holz der Baustoff der Zukunft. Leichter als Beton oder Stein, erlaubt Holz als nachwachsender Rohstoff vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Bei der Wahl ihrer Lieferanten setzen Hartmut und Alexander Erny auf regionale Großhändler mit breiter Produktpalette und kurzen Transportwegen. 90 Prozent des Bedarfs können mit heimischen Hölzern aus dem Schwarzwald gedeckt werden. Der Baustoff Holz lässt sich mit geringem Energiebedarf herstellen und verarbeiten. Holz besitzt gute statische Eigenschaften und trägt stark zur Wärmedämmung bei. Das beim Wachstum gespeicherte CO_2 bindet es für die gesamte Nutzungsdauer und kann danach kompostiert oder als Heizmaterial verwendet werden. Der 1913 gegründete Familienbetrieb realisiert den Um- und Neubau von Dachstühlen für Privat- und Firmengebäude, den Einbau von Dachflächenfenstern, Pergolen, Carports, Vordächern und vieles mehr. Außerdem leistet er durch den Einbau von Photovoltaikanlagen einen Beitrag zur Energiewende. *pm/sts*

Infos unter www.holzbau-erny.de

Bis 2040 auf Nettonull

MVV bei Klimaschutzzielen Vorreiter unter deutschen Energieunternehmen

MANNHEIM. Die Mannheimer MVV Energie AG ist nach eigenen Angaben Vorreiter beim Klimaschutz und verfolgt laut der „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) mit ihren Maßnahmen zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2040 die derzeit ambitioniertesten Ziele aller deutschen Energieunternehmen. MVV ist demnach Net-Zero-kompatibel, kann also ihre CO2-Emissionen bis 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg auf Nettonull reduzieren.

Entscheidend dabei seien die tatsächlichen CO2-Reduktionen bei MVV selbst und in ihrer Lieferkette – also auch bei Kunden und Lieferanten, so das Unternehmen. Dabei setzt MVV nicht auf Kompensationszertifikate oder -projekte. Das hat die SBTi, ein Verbund internationaler Nichtregierungsorganisationen (NGOs), jetzt nach einem mehrmonatigen wissenschaftsbasierten Prüfprozess zertifiziert. Weltweit gibt es neben MVV nur noch zwei weitere Energieunternehmen, die diese sehr strengen Anforderungen an Net-Zero-Klimaschutzziele erfüllen.

Bereits 2021 hatte die SBTi testiert, dass die Klimaschutzziele von MVV im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens stehen. „Das Prüfverfahren der SBTi ist eine wertvolle Rückmeldung internationaler und unabhängiger Expertinnen und Experten zu unseren Maßnahmen. Wir freuen uns darüber, dass unsere ambitionierte Klimaschutzstrategie und die damit verbundenen Ziele diesen strengen Anforderungen ohne Abstriche genügen. Dies ist auch die Bestätigung für die strategische Übersetzung in unser Mannheimer Modell und den darin beschriebenen Weg zu einem klimapositiven Unternehmen“, so Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG.

Die MVV ist jetzt zertifizierter Vorreiter bei Klimaschutzzielen unter deutschen Energieunternehmen. **Foto: MVV**

Das Energieunternehmen will demnach bis 2030 eine CO2-Reduktion von 80 Prozent erreichen. Dafür will die MVV unter anderem die Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Rhein-Neckar-Region bis zu diesem Zeitpunkt auf klimafreundliche Energiequellen umbauen. 2035 liefert MVV vollständig grüne Energie an ihre Kundinnen und Kunden. Bis 2040 schließlich will sie einschließlich ihrer Kunden und Lieferkette klimaneutral und ab 2040 #klimapositiv werden. Das bedeutet, dass CO2 aus Biomassekraftwerken und Abfallbehandlungsanlagen abgeschieden wird. Die MVV entzieht damit der Atmosphäre Treibhausgase – als eines der ersten Energieunternehmen überhaupt. Bereits 2023 wird mit einer so genannten Carbon-Capture (CC)-Pilotanlage in Mannheim der erste technische Meilenstein dafür realisiert.

Die SBTi-Testierung ergänzt eine Reihe von nationalen und internationalen Projekten, Initiativen, Listings und Ratings zur nachhaltigen Strategie von MVV. Im Sommer 2021 wurden die Mannheimer von der renommierten Ratingagentur ISS ESG mit der besten Ratingnote im Bereich Nachhaltigkeit für den Energiesektor ausgezeichnet. MVV gehört außerdem zu den weltweit vier nachhaltigsten Energieunternehmen des ISS ESG Ratings. *red/nco*

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

Mainka Heizung Sanitär Service:

Nachhaltig heizen und Geld verdienen

Zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG
von
Ölheizung
Gasheizung
Fernheizung
MAINKA
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Eine Optimierung bestehender Heizanlagen kann bares Geld bringen. Foto: zg/Mainka

SANDHOFEN. Die Anzahl an Gas-, Öl- und Fernheizungen ist und bleibt auch in Zukunft groß. Fast jede Heizwärme in Bestandsgebäuden wird durch diese Energiequellen erzeugt. Nicht alle können durch Wärmepumpen oder andere alternative Wärmeerzeuger ersetzt werden. Trotz Förderungen können und wollen viele Hausbesitzer nicht erneuern, weil die Anlagen noch nicht zu alt sind und die Abgaswerte eingehalten werden. Die Lieferfähigkeit von Wärmepumpen lässt ebenfalls zu wünschen übrig. Also was bleibt, wenn die bestehende Heizungsanlage weiterbetrieben werden soll und kann? Natürlich eine Optimierung. Jede Anlage bietet genügend Potential zum Geldverdienen:

1. Anlage regelmäßig, fachgerecht und gewissenhaft reinigen und warten lassen -> Steigerung von Effizienz und Wirkungsgrad
2. Überprüfung und Einstellung der Betriebsweise von Heizungsumwälz-, Warmwasserlade- und Zirkulationspumpen -> Einsparung von Stromkosten
3. Überprüfung der Temperatureinstellungen für Nacht- und Tagbetrieb, ggf. ändern und bedarfsmäßig einstellen -> geringere Emission, Gasverbrauch kann gesenkt werden
4. Überprüfung der Einschalt-, Abschalt- oder Absenkzeiten für den Warmwasser- und Heizbetrieb in der Regeleinheit -> Gas- und Stromkosten können reduziert werden
5. Überprüfung der Dämmung aller wärmeführenden Leitungen, Mängel beseitigen -> Wärmeverluste können vermieden und Gasverbrauch gesenkt werden
6. Überprüfen der gelieferten Wassermengen in Fernheizungsanlagen, ggf. Senkung -> Wassermenge kann optimiert und Betriebskosten gesenkt werden
7. Überprüfung der Heizkörperventile auf Einstellbarkeit des Durchflussvolumenstromes (Hydraulischer Abgleich) -> bei Optimierung der Wärmeausnutzung und -Erzeugung sind Emissionssenkung und Gaseinsparung möglich

Wenn alle Bestandsanlagen in einem Vorort, einer Stadt und einem Bundesland etc. diese Maßnahmen durchführen lassen, werden Emissionen erheblich reduziert, Gas und Strom eingespart und somit Geld verdient. „Jede Anlage zählt mit, auch Ihre!" weiß Joachim Mainka. Information und Beratung bietet das Service-Team der Firma Mainka Heizung Sanitär Service. Vereinbaren Sie einen Info-Termin per Telefon 0621-43025420 oder Mail: II@joachimmainka.de *pm/red*

Infos unter www.joachimmainka.de

NACHHALTIG & SOZIAL GERECHT EINKAUFEN
FAIRKAUF MANNHEIM GGMBH
BOUTIQUE
MO - FR 10⁰⁰ - 18⁰⁰ UHR
B 2, 10
68159 Mannheim
(0621) 16 75 91 65
im Secondhand-Kaufhaus & Inklusionsbetrieb
FAIRKAUF MANNHEIM GGMBH
MO - FR 10⁰⁰ - 18⁰⁰ UHR
Carl-Reuther-Straße 2
68305 Mannheim
(0621) 12 85 08 50
fairkauf_mannheim | info@fairkauf-mannheim.de | www.fairkauf-mannheim.de

Fairkauf Mannheim:

Soziale Gerechtigkeit, Inklusion und Nachhaltigkeit

MANNHEIM. Die Fairkauf Mannheim gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Caritasverbandes Mannheim e. V., die seit 1997 für ein Angebot von sehr gut erhaltenen Gebrauchtwaren zu fairen Preisen steht. Zu ihren Aufgaben zählen die Annahme und Aufbereitung von Sachspenden, die Durchführung von Wohnungsauflösungen sowie ausgewählte Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden. Fair-kaufen, Fair-mitteln und Fair-werten lautet das Credo der gemeinnützigen Gesellschaft. Als Integrationsbetrieb beschäftigt Fairkauf arbeitslose und schwerbehinderte Menschen und ermöglicht ihnen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt. Durch den Verkauf und die Weiterverwendung gebrauchter Waren wird zudem ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Müll, zur Schonung von

Ressourcen und zum Erhalt der Umwelt geleistet.

Das Second Hand Kaufhaus in Mannheim-Waldhof feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. 2022 eröffnete Fairkauf eine neue Boutique für Secondhand-Kleidung am Schillerplatz in B 2, 10. „Wir möchten die Themen Soziale Gerechtigkeit, Inklusion und Nachhaltigkeit in Mannheim weiter thematisieren", erklärt Betriebsleiter Dominik Kobel, und hat dabei vor allem junge Familien und Studenten im Blick. Jeder ist als Kunde bei Fairkauf willkommen. Die Preise ermöglichen es auch Menschen mit geringem Einkommen, höherwertige Möbel, Haushaltsgegenstände oder Kleidung zu erwerben. *pm/red*

Infos unter www.fairkauf-mannheim.de

Wenn unser Zuhause Raum für Zukunft bietet

Wir schaffen mit unseren mehr als 19.400 Wohnungen in Mannheim Raum zum Wohnen und öffnen einer nachhaltigen Zukunft die Tür.
Kinder von GBG-Mieter*innen im Innenhof ihres Wohnhauses im Stadtteil Schwetzingerstadt.
Ein Unternehmen der Stadt MANNHEIM²
GBG Raum für Zukunft

Regenwasser für die Waschmaschine

GBG setzt in Feudenheim auf Servicewasser-Management

MANNHEIM. In Feudenheim setzt die GBG die Modernisierung und nachhaltige Umgestaltung des Aubuckel-Quartiers fort. Nachdem Ende des vergangenen Jahres die Sanierung des Wohnhochhauses Aubuckel 80 fertiggestellt wurde, geht es jetzt am anderen Ende des Quartiers weiter. Hier entstehen drei Neubauten mit Tiefgarage und Fahrradabstellräumen mit einer Wohnfläche von 8590 Quadratmetern. Sie werden Platz für 114 Wohnungen mit 1,5 bis 5 Zimmern bieten, alle mit überdachter Loggia, offener oder klassischer Küche. 25 Wohnungen werden barrierefrei sein, 50 Einheiten werden als geförderter Wohnraum entstehen. Die Gebäude werden das Quartier auch ökologisch aufwerten. Dank PV-Anlagen können die Mieter Strom vom eigenen Dach beziehen.

„Um mit den drängenden Themen Überhitzung und Trockenheit gerade im Sommer umzugehen, setzen wir hier als Modellprojekt eine Servicewasser-Nutzung um, von der die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren werden", erklärt Gregor Kiefer, Bereichsleiter Baumanagement der GBG. Bei diesem Servicewasser-Management wird Regenwasser und nur leicht verunreinigtes Wasser aus den Duschen und Waschbecken gesammelt und gereinigt. Dieses gereinigte Wasser wird dann entweder direkt in den Hauskreislauf, beispielsweise zur Toilettenspülung, geschickt oder in einem Flachwasserteich gesammelt, wo es zur Bewässerung der Freiflächen eingesetzt werden kann. Dieses Kreislauf-System hat zwei Vorteile: Einmal wird kostbares Trinkwasser gespart, und zweitens leistet die Flachwasserzone zwischen den Gebäuden durch Verdunstung einen Beitrag zur Kühlung im Sommer. *pm/red*

Die neue Bebauung ergänzt das bestehende Wohngebiet am Rande des Grünzugs Nordost. Visualisierung: GBG

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Unterstützung für Klimahelden

Pfitzenmeier spendet 1.000 Euro an die Klimaschutzagentur Mannheim

Rolf Boguslawski übergibt den Spendenscheck an Nicole Antes und Nicole Karpf (von links).
Foto: Pfitzenmeier

MANNHEIM. Als Nummer EINS der Region in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit leistet Pfitzenmeier einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit. „Gesunder Mensch" und „Gesunder Planet" sind eng miteinander verbunden, da das eine ohne das andere schlecht funktioniert. Die Spende von 1000 Euro fließt in den Wettbewerb „Klimahelden" der Mannheimer Klimaschutzagentur.

Der Klimahelden-Wettbewerb soll zeigen, dass Klimaschutz gar nicht so schwer ist, dass selbst kleine Taten Großes bewirken und zum Schutz des Planeten beitragen. Ziel ist es, sowohl ein Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen, als auch Projektideen für eine grünere Stadt zu sammeln. Hiermit soll der Wettbewerb die Begrünungskampagne der Stadt Mannheim unterstützen und steht im Zeichen der diesjährigen Bundesgartenschau. Am Wettbewerb teilnehmen können alle Schulen, Vereine, Kitas sowie Kinder- und Jugendgruppen in Mannheim. Gesucht werden kreative Projekte, die zeigen, dass Umweltschutz nicht nur ein Thema der Politik ist, sondern dass alle einen Beitrag leisten können.

Willkommen sind alle Ideen, die zu mehr Grün in Mannheim bzw. in der Einrichtung beitragen sowie einen Bezug zum Umwelt- und Klimaschutz zeigen. Dabei muss es sich nicht um eine Pflanzaktion handeln, auch Ideen zu Bewusstseinswandel oder Förderung der Artenvielfalt sind gerne gesehen. Was zählt, sind Einfallsreichtum und Begeisterung. Ziel des Wettbewerbs ist, das Engagement dieser Kinder und Jugendlichen zu honorieren und gute Umweltschutzprojekte an Kindergärten und Schulen stadtweit bekannt zu machen. Es winken tolle Geld- und Sachpreise sowie eine unterhaltsame Preisverleihung. Einsendeschluss der Projekte ist der 15. Mai 2023. *pm/red*

Weitere Infos unter https://www.klima-ma.de/klimaheldenwettbewerb

So geht Nachhaltigkeit

Jetzt zur Klimafit-Kursrunde 2023 anmelden

MANNHEIM. Klüger wohnen, besser essen, bedachter einkaufen – all das kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch der eigenen Gesundheit und dem Geldbeutel zugute. Die Fakten und Gründe für mehr Nachhaltigkeit sind meistens klar. Deutlich schwerer ist es ins Handeln zu kommen. Mit der Volkshochschulkursreihe „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?" möchte die Klimaschutzagentur Mannheim Menschen mit unterschiedlichen Beweggründen für mehr Nachhaltigkeit zusammenbringen.

Ob nun ganz am Anfang, mittendrin oder mit Expertenwissen: der Kurs soll gegenseitig für ein nachhaltiges Mannheim begeistern und inspirieren. An sechs Abenden beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den Fragen „Wie steht es um das Klima weltweit, aber vor allem bei uns in Mannheim?", „Wie können wir uns an den Klimawandel anpassen?" und „Wie können wir in den Bereichen Energie, Ernährung, Konsum und Mobilität aktiv werden?". Dabei werden die Ideen für die Lösungen von morgen aufgezeigt: Was nimmt sich die Stadt Mannheim für 2030 vor? Wer ist vor Ort für Nachhaltigkeitsthemen zuständig? Wo kann ich mich einbringen und mitwirken? Der Kurs bietet abwechselnd fachlichen Input, Diskussion und Interaktion und findet an vier Abenden in der Abendakademie vor Ort und an zwei Abenden digital statt. Kurstermine: 3. April: Grundlagen des Klimawandels und Einführung in die kommunale Herausforderung; 17. April: Ursachen des Klimawandels sowie Klimaschutz und -anpassung auf kommunaler Ebene; 25. April: Expertendialog mit führenden Klimaforschern (online); 4. Mai: Regionale Folgen des Klimawandels und was kann ich selbst tun?; 23. Mai: Expertentipps zu Energie, Mobilität und Ernährung (online); 25. Mai: Den Klimawandel gemeinsam anpacken. Zertifikatsverleihung.

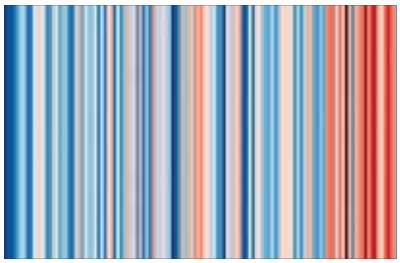
Eine Anmeldung ist online unter www.abendakademie-mannheim.de oder telefonisch unter 0621 1076150 möglich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Nach erfolgreich absolviertem Kurs winkt das „klimafit"-Zertifikat, welches die Teilnehmenden als Multiplikatoren für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet. *red/nco*

Weitere Infos gibt die Klimaschutzagentur unter 0621 862484-10, E-Mail info@klima-ma.de oder www.klima-ma.de

Earth Hour 2023

Licht aus für einen lebendigen Planeten!

MANNHEIM. Die Klimakrise ist eine der größten Bedrohungen für unseren Planeten. Aus diesem Grund ist auch in diesem Jahr die Stadt Mannheim wieder bei der Earth Hour dabei und schaltet an vielen Gebäuden die Lichter aus. Die Idee ist ganz einfach: Die Earth Hour, die Stunde für die Erde, soll die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Umweltschutz unseres Planeten lenken. Die Beteiligung ist in den letzten Jahren rasant gestiegen und Medien sprechen von der weltweit größten Klimaschutzaktion. Nicht nur große Wahrzeichen sind zu dieser Zeit unbeleuchtet. Auch private Haushalte und Geschäftsgebäude können sich beteiligen. Jeder kann ganz leicht mitmachen: Einfach am Tag der Earth Hour am 25. März 2023 von 20.30 bis 21.30 Uhr das Licht ausschalten! Das Engagement wird belohnt und sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang der Veranstaltung im Rahmen der Pressearbeit kommuniziert und auf der Homepage und Facebook-/Instagramseite der Klimaschutzagentur Mannheim eingetragen. *pm/red*



Die Klimastreifen machen die Erwärmung am Beispiel von Baden-Württemberg im Zeitraum 1881 bis 2021 deutlich.
Grafik: Ed Hawkins/University of Reading, Daten: DWD

Infos und Anmeldeformular zur Earth Hour 2023 unter www.klima-ma.de

Ressourcen-Effizienz

Nachhaltiger werden und Kosten einsparen

Spart jetzt viel Energie: Oliver Seipel von nara.Fashiongroup hat sich von der IHK in Ressourceneffizienz-Fragen beraten lassen.
Foto: Peter Dorn

MANNHEIM. Die IHK hat ihr Angebot im Bereich Nachhaltigkeit ausgebaut. Unternehmen werden nun auch bei der Ressourceneffizienz unterstützt. Das Prinzip ist das Gleiche wie beim bisherigen KEFF-Energieeffizienzcheck, wie IHK-Experte Bernhard Röhberg sagt: „Bei KEFF+ gehen wir in die Betriebe, führen einen Check durch und geben im Nachgang Tipps zur Prozessoptimierung. Ziel ist es, den Energie- und Materialverbrauch zu reduzieren und dadurch Geld zu sparen." Überprüft wird beispielsweise, in welchen Bereichen besonders viele Produktionsabfälle anfallen. „Daraus folgen unsere Kernfragen: Kann ich den Müll vermeiden? Lässt sich der Prozess optimieren und das Material wieder in die Produktion zurückführen?", so Röhberg. Einen wichtigen Aspekt bei der Effizienzoptimierung spielen alternative Materialien: Können beim Bau eines neuen Gebäudes etwa nachwachsende Rohstoffe eingesetzt werden, um so Material sowie fossile Energieträger und damit CO_2 einzusparen? Nicht zuletzt aufgrund der Entwicklung auf dem Energiemarkt werden beim KEFF+ Check weiterhin auch Energiethemen betrachtet. *pm*

Infos unter www.ihk.de/rhein-neckar/

Wie unterstützt die IHK Unternehmen?

Material- und Energieeffizienzcheck: durch die Effizienzmoderatoren der Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Rhein-Neckar (KEFF+) Potenziale im Betrieb ermitteln lassen. Ansprechpartner: Bernhard Röhberg, Tel.: 06221 9017-611, E-Mail: bernhard.roehberg@rhein-neckar.ihk24.de

Im IHK-Netzwerk Umwelt und Energie hat jedes IHK-Mitglied die Möglichkeit, sich über neue Entwicklungen im Umwelt- und Energierecht, in der Umwelttechnik und über die praktische Umsetzung zu informieren. Ansprechpartner: Klaus Peter Engel, Tel.: 06221 9017-693, E-Mail: klaus.engel@rhein-neckar.ihk24.de

CO_2-Bilanz: Das ecocockpit hilft, die CO_2-Emissionen im Betrieb zu ermitteln. Mehr unter ecocockpit-bw.de

IHK Rhein-Neckar

GREEN DEAL

Wir sind Ihr Begleiter auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Sie wollen Ihr Unternehmen nachhaltiger aufstellen? Nutzen Sie dafür unser Informations- und Beratungsangebot. Zudem zeigen wir Ihnen, welche Fördermittel ihren Transformationsprozess unterstützen helfen. Und wir bieten Netzwerke zum fachlichen und persönlichen Austausch.

Jetzt mehr erfahren:
ihk.de/rhein-neckar/greendeal

KOMPAKT

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt

LADENBURG. Am Samstag, 25. Februar, findet im Carl-Benz-Gymnasium, Realschulstraße 4, von 11 bis 16 Uhr ein Eisenbahn- und Spielzeugmarkt statt. Rund 30 Aussteller bieten Eisenbahnen und Zubehör aller Hersteller, Modellautos und älteres Spielzeug an. Auch an Ankauf oder Tausch ist der eine oder andere Händler interessiert. Eine Probestrecke ist vorhanden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene vier Euro, Kinder bis 16 Jahre sind frei. Für Verpflegung ist gesorgt. *pm/red*

Ostermarkt Viernheim

VIERNHEIM. Beim Ostermarkt vom Hobbykünstlerverein Viernheim e. V. im Bürgerhaus, Kreuzstraße 2 bis 4, werden sich am 25. und 26. März mehr als 40 Aussteller bei freiem Eintritt präsentieren. Der Markt findet samstags von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17.30 Uhr statt und bietet neben allerlei Kunsthandwerk auch Vorführungen, Workshops und musikalische Unterhaltung. Wer Interesse an einem Ausstellungsplatz hat, kann sich anmelden oder auf die Nachrückerliste setzen lassen. Melden können sich Interessierte mit ausschließlich selbst erstelltem Kunsthandwerk. Nähere Informationen sind unter Telefon 06204 929673 oder per E-Mail an hkv.viernheim@gmx.de erhältlich. *zg/red*

Freude durch die Freunde

500 Euro Spenden von der Waldweihnacht gingen an die Sternsinger

Spende der Freunde des Karlsterns an die Sternsinger. Foto: zg

GARTENSTADT. Nachwehen der Waldweihnacht erfreuten Anfang des Jahres viele Akteure im Stadtteil. Beim weihnachtlichen Zusammensein am 3. Advent, veranstaltet von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, den Freunden des Karlsterns (FdK), der evangelischen Gnadenkirche und der katholischen St.-Elisabeth-Kirche, waren 200 Menschen gekommen. Die Spendenbereitschaft der Besucher war hoch, durch den Getränkeverkauf der FdK waren 500 Euro zusammengekommen. Diese wurden nun in einem kleinen feierlichen Akt an der Max-Jäger-Hütte den Sternsingern überreicht. Anwesend waren Pfarrerin Miriam Waldmann von der Gnadenkirche, Gemeindereferentin Elisabeth Stöhr von St. Elisabeth und Adrian Hammer vom Vorstand der FdK.

Nach Übergabe des symbolischen Schecks durch Adrian Hammer erfreuten sich die über 100 weiteren Anwesenden der kleinen Feierlichkeit am Gesang der Sternsinger. Das eindrückliche Gedicht der Mädchen und Jungen machte darauf aufmerksam, wie wichtig der Respekt vor den Bedürfnissen der Kinder nicht nur hier, sondern überall auf der Welt ist. An diesem Nachmittag waren die Menschen vor Ort ebenfalls sehr spendabel, und so wanderte noch so mancher Schein in die Kassen von Melchior, Caspar und Balthasar. Die Max-Jäger-Hütte erhielt am Ende der Zusammenkunft auch noch ihren Haussegen für das bevorstehende Jahr. *red/jp*

Lust haben mitzumachen

Die Landeszentrale für politische Bildung macht Politik für alle verständlich

SANDHOFEN. Es gibt Menschen, die gehen gar nicht in Gedenkstätten. Zu weit vom Alltag, vom Leben, zu theoretisch, zu rückwärtsgewandt – so denken sie. Gedenkstätten müssen darum vermittelt werden, nicht jedem erschließen sie sich sofort. Gedenkstätten, das heißt eigentlich die dort Arbeitenden, leisten eine Kärrnerarbeit, indem sie in kleinen Schritten heute erklären, was damals geschah und in Zukunft niemals wieder geschehen darf. Die kleinen, unermüdlichen und beharrlichen Schritte heute sind darum besonders wichtig, weil politisch das „nie wieder“ immer wieder und immer unverhohlener in Frage gestellt wird.

Die Gedenkstättenlandschaft in Baden-Württemberg ist durchaus vielfältig und sehr aktiv. Eine neu von der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) herausgegebene Broschüre rückt das ins Licht der Aufmerksamkeit. Auf 140 Seiten gibt der Gedenkstätten-Guide einen Überblick über rund 100 Museen, Gedenk- und Lernorte und stellt diese in Text und Bild vor. Die Orte erinnern an die Opfer von Unterdrückung und Verfolgung, von Mord und Vernichtung während der Zeit des Nationalsozialismus, aber auch an Zivilcourage und Widerstand. Sie setzen sich mit der Tätergeschichte auseinander und dokumentieren die NS-Verbrechen. Auch die Geschichte der DDR ist Thema mancher Orte, weitere befassen sich mit Ereignissen und Persönlichkeiten der Demokratiegeschichte. Auch Mannheimer Orte und Organisationen sind dabei, die das Gedenken pflegen, darunter die KZ-Gedenkstätte Sandhofen in der Gustav-Wiederkehr-Schule.

Die LpB ist eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg, die Wissen über politische Zusammenhänge und ganz allgemein politische Bildung vermitteln will. Da das Land selbst das stark finanziert, sind viele Broschüren kostenlos. Dass viele Broschüren der LpB nichts kosten, bedeutet nicht, dass sie billig produziert sind. Sie sind wertvoll, werden aber aus öffentlichen Geldern finanziert, damit nicht nur Menschen mit viel Geld Zugang dazu haben.

Demokratie ist daran interessiert, dass viele Bürger verstehen, wie sie funktioniert und was da passiert, und Lust haben, dabei mitzumachen. Man kann LpB-Broschüren als Druckexemplar bestellen oder als PDF-Datei downloaden. Der Gedenkstätten-Guide ist kostenlos erhältlich unter www.lpb-bw.de/download- aktuell. Außerdem veranstaltet das LpB Seminare, digitale Kurse, Exkursionen und mehr zur politischen Bildung. Das Programm bis Juli mit allen Terminen kann man von derselben Adresse herunterladen. *jp/red*

Flüchtlingsfonds

MANNHEIM. Die Stadt Mannheim hilft Bürgern, die Flüchtlingen helfen. Der Flüchtlingsfonds ist ein wichtiges Mittel dabei. Zur Förderung des Ehrenamtes in der Flüchtlingshilfe werden jährlich Mittel in Höhe von 175.000 Euro über einen Fonds bereitgestellt, um die Arbeit der ehrenamtlich Helfenden zu unterstützen. Anträge für eine Projektförderung 2023 können von nun an wieder gestellt werden. Die Aktivitäten sollten folgende Ziele verfolgen:

- Die Unterstützung des gesellschaftlichen Miteinanders und der sozialen Strukturen
- Schaffung von Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten, Schulungen sowie sonstigen Zusammenkünften, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen
- Maßnahmen, die zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenz aller Beteiligten beitragen
- Schulungsmaßnahmen von ehrenamtlichen Helfern zu bürgerschaftlichem Engagement in der Flüchtlingshilfe
- Unterstützung von Tagesstrukturangeboten für Flüchtlinge
- Unterstützung von Angeboten, die das Demokratieverständnis fördern *red/jp*

weitere Infos unter, www.mannheim.de/fluechtlingsfonds

Krankensalbung

SANDHOFEN. Die Krankensalbung ist ein Angebot der katholischen Kirche. Sie wird verstanden als Stärkung in Krankheitszeiten, zum Beispiel vor einer größeren Operation, nach oder während längerer Krankheit oder wenn jemand alt und gebrechlich ist. In St. Bartholomäus wird dazu im Rahmen eines Gottesdienstes am 12. März um 15.00 Uhr herzlich eingeladen. Die rechte Kirchenseitentür ist mit Rampe ausgestattet für Menschen mit Gehhilfe oder Rollstuhl, eine barrierefreie Toilette steht zur Verfügung. Nach dem Gottesdienst ist diese Gruppe zusammen mit ihren Angehörigen zu Kaffee und Kuchen bzw. einem kleinen Imbiss mit Bewirtung ins Gemeindehaus eingeladen. Es gilt die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültige Corona-Vorgabe. Die Gemeinde freut sich, wenn Angehörige ihre Kranken zum Gottesdienst und Beisammensein begleiten. Anmeldung ist nicht erforderlich. *red/jp*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Auch Kinder suchen Antworten.
Wir helfen Ihnen dabei, sie zu geben.
Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Was im Trauerfall zu tun ist.
WIR HELFEN IHNEN BEI ALLEM, WAS ANSTEHT.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS
0621 8430290
Organisation der Bestattung
Bestattungs-vorsorge
persönliche Abschiednahme
Simone Hamann
Fachberaterin
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustaanlage 18, 68165 Mannheim

seenotretter.de

Grabmale
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

BÜHN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40
www.bestattungsinstitut-buehn.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 I Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Susanne Hartwig (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
17. März (6. März)	Fit ins Frühjahr
6. April (27. März)	Ostern / Bundesgartenschau
28. April (17. April)	Rund ums Haus
19. Mai (8. Mai)	Zukunftsplanung / Ausbildung
16. Juni (5. Juni)	Starke Stadtteile / Biergarten / Gastro / OB-Wahl
14. Juli (3. Juli)	Sommergewinnspiel / Freizeit
25. August (14. August)	Freizeit / Ausflüge in die Region / Kerwe Sandhofen
15. September (4. September)	Goldener Herbst
6. Oktober (25. September)	Gesundheit
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
22. Dezember (11. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 17. März